

Ausflug in die orientalische Küche

Neujahrsempfang mit Blick in die Zukunft

Diesmal war der Neujahrsempfang des Stadtteilmanagement Neu Zippendorf/ Mueßer

sie einen Überblick über die geplanten Projekte in diesem Jahr.

Im anschließenden Podiumsgespräch mit Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, Robert Erdmann, Geschäftsführer der LGE Mecklenburg-Vorpommern, und Peter Metzler, Schulleiter der Astrid-Lindgren-Schule, ging es um Visionen und Wünsche für die beiden Dreescher Stadtteile in den kommenden beiden Jahrzehnten.

Das Gespräch stellte die Illustratorin Katharina Gschwendtner (Hamburg) zeich-



Erstmals gab es ein zeichnerisches Protokoll: Illustratorin Katharina Gschwendtner setzte den Verlauf des Abends in aussagekräftige Grafiken um.

nerisch dar und setzte sie, mit Blick in die Zukunft, bildlich um. Musikalisch begleitet wurde der Empfang vom Rock- und Pop-Chor der Astrid-Lindgren-Schule und abgerundet durch ein leckeres Buffet der orientalischen Küche. Es wurde liebevoll vom Café Dar des Syrischen Zentrums angerichtet.

st



Der Leiter der Astrid-Lindgren-Schule, Peter Metzler (rechts), betonte, dass eine fundierte und umfassende Bildung für junge Menschen unbedingt nötig sei.

Holz am 24. Januar im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Quartiersmanagerinnen Julia Quade und Sandra Tondl (siehe auch *Turmblick* 4/2018), ihre vielfältige Arbeit vorstellten. Dabei gaben

QUARTIER 63

Stadtteilmanagement
Neu Zippendorf | Mueßer Holz

Bald ist es soweit

Demnächst öffnet der „Campus am Turm“ seine Pforten

Noch wird kräftig gebaut in der Hamburger Allee 124, denn der Termin für die Eröffnung für den „Campus am Turm“ (CaT) nähert sich. Hier will z.B. die Volkshochschule (VHS) wieder Schulabschlusskurse anbieten, das Jobcenter eröffnet ein Jobinformationszentrum und auch das Stadtteilbüro für Stadtplanung und

Wohnumfeldverbesserung für das Mueßer Holz wird dort zu finden sein. Weitere Einrichtungen und Angebote ziehen in den nächsten Wochen ein.



CAMPUS AM TURM
Das Bürgerzentrum

Bis zum Juli ist das Gebäude allerdings nur eingeschränkt nutzbar, denn dann erst ist die Eingangsrampe fertig, die einen barrierefreien Zugang ermöglicht.

Bis Juli muss der Zugang über einen Seiteneingang erfolgen, der leider nicht barrierefrei ist. Dieser unbefriedigende Zustand ist der aktuellen Bau-

konjunktur geschuldet. So hat es Monate gedauert, bis ein Unternehmen gefunden werden konnte, das die Eingangsrampe zu vertretbaren Kosten herstellt. Dies ist der Grund, warum die Außenanlagen nicht vermuten lassen, dass das Gebäude schon früher in Betrieb genommen werden kann.

rh

**Mueßer Holz
zieht Bilanz**

SEITE 4

**Helfer sind
willkommen!**

SEITE 10

**Rückblick 2018
in Bildern**

SEITEN 12/13

**Was macht uns
glücklich?**

SEITE 14

Sie geben Auskunft im CaT

Internationaler Bund, Jobcenter und Volkshochschule gehören dazu

Zu den Institutionen im CaT gehören:

Familien- und Erziehungsberatungsstelle des Internationalen Bundes (IB)

Die Familien- und Erziehungsberatungsstelle ist eine Anlaufstelle vor allem für Eltern, aber auch für andere Familienmitglieder, die Fragen zur Erziehung eines oder mehrerer Kinder haben. Außerdem werden Jugendliche beraten, die auch eigenständig die Beratungsstelle aufsuchen können. Fachkräfte profitieren in sozialpädagogischen bzw. psychologischen Fragen ebenso vom Angebot. Ein Thema mancher Eltern ist, wenn diese sich trennen und die neue Lebenssituation erst einmal viele Fragen aufwirft.

Die Beraterin Sabine Moeller hat einen Abschluss als Psychologin mit zusätzlicher Beraterqualifikation für den Bereich Erziehung.

Ines Scholze ist Sozialpädagogin mit einer Zusatzqualifikation in systemischer Beratung. Weitere Informationen: Ines.Scholze@ib.de; Sabine.Moeller@ib.de.

„Jobcenter Informationszentrum“, genannt JIZ -

Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Angebote auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt informieren. Dazu gehören alle zur Verfügung stehenden Online-Medien (z.B. Stellenbörsen), Informationen zu Fördermöglichkeiten des Jobcenters und der Agentur für Arbeit sowie Broschüren und Flyer.

Auf Bewerbungs-PC können Unterlagen erstellt oder aktualisiert und Bewerbungsfotos oder Zeugnisse gescannt werden. Abgegeben werden können bei den beiden Mitarbeiterinnen vor allem Un-

terlagen, die die persönlichen Verhältnisse betreffen, z.B. Umzug, Heirat, Geburt eines Kindes, Mitteilung über Erkrankungen, Information über Arbeitsaufnahmen oder Änderungen in einem bestehenden Arbeitsverhältnis.

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 8 bis 12:30 und 14 bis 15:30, freitags 8 bis 12:30 Uhr, mittwochs geschlossen.



„Neben unserem allgemeinen Informations- und Serviceangebot wollen wir im Campus am Turm auch beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und der Jobsuche im Internet unterstützen,“ so Regine Rothe, Geschäftsführerin des Jobcenters Schwerin und ergänzt: „Was wir vor Ort nicht anbieten können“, so Regine Rothe, Geschäftsführerin des Jobcenters Schwerin, „sind individuelle persönliche Beratungen zu leistungsrechtlichen und vermittlerischen Fragestellungen. Auch Auszahlungen von Geldleistungen sind nicht möglich.“ Individuelle Beratungen: wie bisher am Standort Margaretenhof.

Jugend stärken im Quartier“ -

Zielgruppe sind junge Menschen von 12 bis 26 Jahren, die am Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt werden. Dies geschieht

durch kurzfristige Beratung. Besonders erreicht werden sollen mit dem Projekt „JuSt 2.0“ schulverweigernde Jugendliche mit vielfältigen Herausforderungen. Dies können z.B. junge, alleinerziehende Mütter oder Väter sein, die in ihrer Rolle schwer belastet sind, oder junge Menschen, welche von Obdachlosigkeit bedroht sind, bereits einen kriminellen Hintergrund haben oder Drogenerfahrung gemacht haben.

Zwei kompetente Mitarbeiter*innen von AWO und RegioVision stehen zur Verfügung, um einen individuell zugeschnittenen Integrationsplan zu erstellen. Sie erhalten Unterstützung und Begleitung bei der Überwindung von persönlichen Hemmnissen, um wieder in Schule, Ausbildung oder Arbeit integriert zu werden.

Öffnungszeiten: montags 10 bis 14, dienstags 13 bis 16, mittwochs 9 bis 15, donnerstags 8 bis 11, freitags 9 bis 11 Uhr. Ansprechpartner: Herr Schmid, Tel. 0172 - 45 25 113; just@awo-schwerin.de.

Volkshochschule „Ehm Welk“ (VHS)

Besonderen Anteil am Umzug der Zweigstelle Mueßer Holz hat VHS-Leiterin Susanne Kapellusch. In den vergangenen Jahren war sie in viele strategische und konzeptionelle Entscheidungen der Volkshochschule eingebunden. Sie kennt das Profil, das Programm, das Personal und die Zukunftspläne der Einrichtung genau. Sie hat das Bildungs- und Bürgerzentrums in der Hamburger Allee - bis hin zur Fördermittelbeschaffung - maßgeblich mitgeplant. Das garantiert einen nahtlosen Übergang.

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Julia Quade
Sandra Tondl

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag
12:30 - 17 Uhr
Dienstag
8:30 - 12:30 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, den Stadtanzeiger

LGE
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH
Bertha-von-Suttner-Str. 5
19061 Schwerin

Tel.: 0385 3031-793
Fax.: 0385 3031-751

E-Mail:
sandra.tondl@lge-mv.de
Internet:
www.lge-mv.de

„Wir haben uns schon gut als Team eingespielt, doch der Umzug in das frisch sanierte Schulgebäude bedeutet trotzdem eine große Herausforderung“, sagt Matthias Buck, der Leiter des Fachbereichs Schulabschlüsse.

Und das gilt auch in Bezug auf die vielen neuen Möglichkeiten, die sich dann unter dem Dach des Bildungs- und Stadtteilzentrums im Mueßer Holz bieten: Auf dem Campus wird es neben dem Bereich Bildung Gesundheitskurse, im Atelier Kunstkurse und im Kochstudio Ernährungs- und Kochkurse geben. Ein Saal steht für Veranstaltungen vom Film über Konferenzen und Konzerte bis zum Tanz bereit. Das Konservatorium bekommt einen Unterrichtsraum.

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des

Weiterbaus der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Hochhäuser Rostocker Straße

Mitte Februar: Rückbau durch großen Kran

Bisher war von den Arbeiten an den Hochhäusern kaum etwas zu sehen, die Arbeiten fanden vorwiegend im Inneren statt. Das wird sich in den nächsten Tagen ändern, dann wird ein 200-Tonnen-Kran mit dem Abtragen der oberen vier Geschosse beginnen. Für den Rückbau der nächsten vier Etagen rückt anschließend ein 100-t-Kran an. Platte für Platte tragen die beiden Kräne das Gebäude ab. Die restlichen Gebäudeteile besie-

tigen dann Hydraulik-Bagger. Dabei entstehen insgesamt etwa 23.000 t Betonschutt, die mit rund 1.000 Touren per LKW abgefahren werden. Das sind 15 bis 20 Fahrten pro Tag. Der Baustellenverkehr erfolgt über die Magdeburger Straße zur Hamburger Allee und findet von 7 bis 16 Uhr statt, in der auch die Abbrucharbeiten erfolgen. Ende des Jahres soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Abriss Lomonossowstraße



Zum Abriss Lomonossowstraße: Mit dem Rückbau der Lomonossowstraße 3-8 wurde der vorläufig letzte Abriss eines Wohngebäudes im Mueßer Holz realisiert

Sanierung in der Keplerstraße



Sanierung des Blocks Keplerstraße 9-19

Baugebiet Cottbuser Straße

Erschließung wird vorangetrieben

Nach Abschluss des Erschließungsvertrages kann mit den Arbeiten begonnen werden. Bis zur Mitte der 1990er Jahre standen an der Cottbuser Straße drei Elf-Geschosser der WGS. Seit ihrem Abriss liegt das Gelände brach. Nun soll das Areal auf Grundlage eines Bebauungsplans entwickelt werden. Dazu hat die „Projekt-

wicklung eines allgemeinen Wohngebiets mit mehrgeschossiger Wohnbebauung in einem Umfang von etwa 120 Wohneinheiten. Vorgesehen sind rund 60 Eigentums- und/oder Mietwohnungen in viergeschossiger Bauweise und 60 Service-Wohnungen in Gebäuden fünfgeschossiger Bauweise.



entwicklung Nord GmbH“ die Fläche von der WGS erworben. Durch dieses Flächenrecycling wird ein Beitrag zum sparsamen Umgang mit Grund und Boden geleistet und dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ entsprochen. Ziel der Planung ist die Ent-

Gegenwärtig wird der Erschließungsvertrag zwischen der „Projektentwicklung Nord GmbH“ und der Landeshauptstadt erarbeitet. Nach Beschluss des Vertrags durch den Hauptausschuss kann der Investor mit den Erschließungsarbeiten beginnen. Er plant dies für Mai 2019.

Gagarinstraße



Neubau einer Kindertagesstätte

Mueßer Holz wird attraktiver

Ortsbeirat zieht eine Bilanz der vergangenen viereinhalb Jahre

Auch wenn wir schon im Februar sind, möchte ich auf diesem Weg die Möglichkeit nutzen und allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohngebietes Mueßer Holz ein gesundes und friedliches Jahr 2019 wünschen. Gleichzeitig verbinde ich damit einen kleinen Überblick über unsere Ortsbeiratsarbeit der letzten viereinhalb Jahre.

Im Juni 2017 wurde der Ortsbeirat satzungsgemäß neu gewählt, und weil die Zahl der im Mueßer Holz wohnenden Menschen auf über 10.000 Einwohner gestiegen ist, konnten nun zwei weitere Beiratsmitglieder gewählt werden; wir sind also jetzt neun. Da unser Ortsbeirat seit 2014 keinen festen Sitzungsort mehr hat, haben wir die jährlich zehn öffentlichen Sitzungen in Räumen der im Wohngebiet aktiven Vereine, Verbände, Träger und Kirchen durchgeführt. So konnten der Ortsbeirat sowie die an den Sitzungen teilnehmenden Gäste von unseren Gastgebern viel Wissenswertes über deren Arbeit im Wohngebiet, über ihre Planungen oder über neue Projekte erfahren, aber auch über ihre Sorgen, Nöte und Probleme.

Dem Ortsbeirat standen aus dem BUGA-Überschuss insgesamt 10.000 Euro für die finanzielle Unterstützung von nachhaltigen Projekten, die vorwiegend den Menschen im Mueßer Holz zu Gute kommen sollen, zur Verfügung. So konnte sich der Verein TUS Makkabi e.V. ein neues Sicherheits- und Fangnetz für das Minifußballfeld in der Hegelstraße anschaffen. Auch der Bauspielfeldplatz bekam Geld von unseren BUGA-Zuschüssen und konnte ein Lastenrad erwerben. Hierfür stellte der Ortsbeirat Großer Dreesch ebenfalls Geld bereit, nachdem

der Ortsbeirat Neu Zippendorf eine finanzielle Unterstützung aus den BUGA-Zuschüssen abgelehnt hatte. Auch der Verein New Social Way erhielt für die wesensgemäße Haltung von Bienenvölkern Geld aus den BUGA-Mitteln.

Der Verein „Die Platte lebt“ konnte den Turm der Artenvielfalt errichten sowie weitere Anpflanzungen im Plattenpark realisieren. Die Kindertafel



Ortsbeiratsvorsitzende Grit-Doris Klemkow, Bild: st

erhält neue Küchengeräte und wird sich zu gegebenem Zeitpunkt für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der ehemaligen Stadtteilmanagerin Frau Hanne Luhdo bedanken. Frau Julia Quade und Frau Sandra Tondl haben im vergangenen Jahr ihre Arbeit als derzeitige Stadtteilmanagerinnen für die Wohngebiete Mueßer Holz und Neu Zippendorf aufgenommen und bereits engen Kontakt zum Ortsbeirat geschaffen.

Im Stadtteil Mueßer Holz hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Wohnhäuser standen lange Zeit leer, wurden dann zurückgebaut, und es entstanden viele neue Freiflächen. Viele Wohnhäuser haben mehrfach die Eigentümer gewechselt, und die Wohnqualität verschlechterte sich dadurch für viele Mieter zeitweise enorm. Soweit es dem Ortsbeirat möglich war, un-

terstützte er in einigen Fällen die Mieter bei der Beseitigung der Probleme. Ein großes Problem ist nach wie vor die hohe Anzahl von Menschen, die bereits lange Zeit arbeitslos sind, sich von der Gesellschaft als Vergessene fühlen und sozial benachteiligt sind. Im Mueßer Holz leben die meisten armen oder von Armut bedrohten Kinder der Landeshauptstadt.

Neuer Kinder- und Jugendtreff

Innerhalb des von der Verwaltung erarbeiteten und durch den Ortsbeirat im letzten Jahr begleiteten und aktiv unterstützten Handlungskonzeptes Mueßer Holz wird noch in diesem Jahr ein professionell geführter Kinder- und Jugendtreff in der Nähe des Familienparks und des Gorodki-Sportplatzes eröffnet werden. Ein richtiger „Leuchtturm im Mueßer Holz“ entsteht mit dem neuen Bürger- und Bildungszentrum in der Hamburger Allee. Der Ortsbeirat wurde von der Fachverwaltung vom Beginn der Planung bis zur Fertigstellung in das jeweilige Realisierungsgeschehen intensiv eingebunden, und er hat sich auch aktiv eingebracht.

Seit Jahren besteht die Forderung der Bewohner und des Ortsbeirats, das Jobcenter näher an seine zahlreichen Kunden heranzubringen – nun wird endlich der erste Schritt gegangen. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass auch das Jugendamt der Landeshauptstadt in den „Campus am Turm“ (CaT) einzieht. Auch die Volkshochschule wird nun ihr Leistungsangebot wesentlich erweitern, so beispielsweise um kulturelle und politisch bildende sowie nachhaltige Kurse, außerdem um Angebote innerhalb der weiteren Integration von Migranten, Flüchtlingen und in Schwerin

Schutzsuchenden. Auch ortsansässige Vereine und Träger werden eine neue Heimstätte im „CaT“ finden. Im zweiten Bauabschnitt wird dann die Förderschule eine den Ansprüchen gerecht werdende moderne Heimstätte erhalten.

Schilder für die Sportplätze

Ein sehr wichtiger Ansatz unserer Ortsbeiratsarbeit war und ist die Schaffung von Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, einer sinnvollen sportlichen Betätigung in der Freizeit nachgehen zu können. Bei der Fortschreibung der Sportentwicklungskonzeption haben wir die Forderung erhoben, dass die vorhandenen Sportplätze besser ausgeschildert werden, dass Sportplätze an den Schulen für Freizeitsport geöffnet werden und dass die Schaffung von neuen Bolzplätzen eingeplant wird. Seit vielen Jahren unterstützt der Ortsbeirat die Realisierung des durch die AWO seit langem geplanten Familienzentrums und den damit verbundenen Neubau der Kita „Igelkinder“ in der Justus-von-Liebig-Straße. Innerhalb der Investitionsplanung zur Haushaltssatzung 2019/20 hat der Ortsbeirat den so wichtigen Beschluss gefasst, dass die Hamburger Allee in Richtung Conrade weitergebaut werden soll. Dank der Zustimmung der Stadtvertretung wurde er in die Investitionsplanung 2019/20 integriert. Wir sehen in der Straßenerweiterung einen sehr wichtigen Schritt bei der weiteren Belebung des Wohngebietes und in der Erhöhung der Attraktivität im südlichen Plattenbau-Stadtteil.

Gret-Doris Klemkow
Ortsbeiratsvorsitzende
Mueßer Holz

Bürgeranliegen finden offene Ohren

Oberbürgermeister reagiert auf Anfragen und nennt verbindliche Termine

Im vorigen Turmblick berichteten wir über das Bürgerforum mit Dr. Rico Badenschier in der Astrid-Lindgren-Schule. In der munteren Diskussion blieben einige Fragen an den OB offen. Er hatte jedoch zugesichert, diese in unserer Stadtteilzeitung zu beantworten. Hier nun seine Antworten:

Bürgeranliegen: Der Berliner Platz wird ständig befahren. Die vorhandenen Poller werden nicht korrekt genutzt.

Die Poller wurden vom Eigenbetrieb SDS im vergangenen Jahr mehrfach auf ihre Funktionalität geprüft. Ein Defekt der Poller wurde nicht festgestellt. Nach dem Wochenmarkt im vergangenen Jahr wurden die Poller einfach nicht wieder hochgezogen. Der Marktleiter hat zugesichert, künftig verstärkt darauf zu achten. Bei Frost werden die Poller jedoch abgebaut und eingelagert, da diese zuvor regelmäßig eingefroren waren.

Bürgeranliegen: Abendliche Lärmbelästigung auf dem Spielplatz der Astrid-Lindgren-Schule sowie am Rondell Berliner Platz

Der Ordnungsdienst führt regelmäßig Kontrollen im Bereich Berliner Platz durch. Bürger werden gebeten, bei Lärmbelästigungen sich direkt



an den Ordnungsdienst unter Tel. 0385 545 1830 zu wenden. Der Spielplatz ist außerhalb der Schulzeiten geschlos-

sen. Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

Bürgeranliegen: Wie ist der Stand zum Carsharing in Schwerin?

Aktuell gibt es in Schwerin einen Anbieter am Hauptbahnhof.

Bürgeranliegen: Wann wird im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule ein Lift für Behinderte eingebaut?

Die notwendigen Mittel wurden im Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt. Sobald eine Genehmigung des Haushalts vom Innenministerium vorliegt, kann die Umsetzung der Maßnahme geplant werden.

Bürgeranliegen: Wiederherstellung des gesperrten Wegs entlang des Zoos



Fotos: SM

Nach derzeitiger Planung ist vorgesehen, möglichst noch im Frühjahr mit der Erneuerung des Wegs zu beginnen.

Bürgeranliegen: In der Hamburger Allee sind Straßenbeleuchtungen defekt. Die neue Straßenbeleuchtung etwa in der Stralsunder oder Perleberger Straße be-

leuchtet nur die Straße. Anwohner gehen mit Taschenlampen auf dem Gehweg.

Durch den Fachdienst Verkehrsmanagement wurden im vergangenen Jahr im Stadtgebiet 1.700 sogenannte RSL-Leuchten durch LED-Leuchten, dank einer Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherung, ersetzt. Zu dem Vorhaben des Leuchtausbaus gehört auch der Ersatz maroder Stahlbetonmasten. In der Stralsunder Straße wurden diese Ende September getauscht. In diesem Zusammenhang wurde auch eine zusätzliche Gehwegbeleuchtung eingerichtet. Alle anderen Anlagen, bei denen nur die Leuchten getauscht worden sind, werden

0385 545 2088 oder unter www.klarschiff-sn.de gemeldet werden.

Bürgeranliegen: Wie wird die Wasserversorgung im Tafelgarten sichergestellt?



Der Tafelgarten bezieht Wasser von der angrenzenden Turnhalle über das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM). Das ZGM berechnet nur das Frischwasser, kein Abwasser. Im vorletzten Jahr betragen die Kosten rund 300 Euro; 2016, ein ebenfalls sehr trockenes Jahr, etwa 600 Euro. Für das Jahr 2018 erfolgt die Abrechnung im Februar/März. Die Wasserkosten werden aus Spenden finanziert.

Bürgeranliegen: Wie kann die Stromversorgung auf dem Berliner Platz für Vereine verbessert werden?

Die Stromversorgung auf dem Berliner Platz wird in Zukunft über das Stadtteilmanagement sichergestellt. Die Stadtteilmanagerin erhält einen Schlüssel für die Stromkästen.

Bürgeranliegen und Vorschlag: Bau einer Toilette im Freizeitpark Neu Zippendorf

Aktuell wird ein Antrag aus der Stadtvertretung zur Beschaffung und Aufstellung von Trockentoiletten geprüft. Eventuell könnte dies eine Möglichkeit für den Freizeitpark sein. PI

Ängste müssen abgebaut werden

Ein neues Gesicht im Beratungszentrum

Das Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen (Träger: Haus der Begegnung Schwerin e. V.) hat „Zuwachs“ bekommen: Franziska Boddin ar-



Mitarbeiterin Franziska Boddin

beitet seit November 2018 in dem Beratungszentrum. Die ehemalige Kita-Erzieherin ist seitdem in Schulen und Kin-

dertagesstätten in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg und in der Landeshauptstadt unterwegs.

„Auch Kinder und Jugendliche müssen sich mit dem Thema ‚Behinderung‘ auseinandersetzen. Denn häufig stehen Berührungsängste der Inklusion in allen Bereichen des täglichen Lebens im Weg“, sagt Franziska Boddin. „Diese müssen abgebaut werden, und deshalb sensibilisieren wir schon die Kleinsten zum Thema ‚Hör- und Sehbehinderungen‘“.

Die Mitarbeiterin fährt mit vollen Koffern in die entsprechenden Einrichtungen. Im Gepäck hat sie Ohr- und

Augenmodelle und natürlich Hilfsmittel, die sie den Kindern ausführlich und sehr anschaulich erklärt. „Am spannendsten ist natürlich der Teil, in welchem die Kinder durch Simulationsbrillen oder schalldichte Kopfhörer selbst erfahren sollen, wie sich Alltagssituationen mit einer Seh- oder Hörbehinderung gestalten. Dadurch bekommen sie einen kleinen Einblick in das Leben eines Betroffenen“, so Franziska Boddin.

Natürlich ist auch die präventive Arbeit wichtig. Gerade in Schulen ist es oftmals viel zu laut, Schüler und Lehrer sind ständigem Lärm ausgesetzt. Lärm ist nicht nur Auslöser für Kopfschmerzen, Erschöpfung und Konzentrationsschwierigkeiten, durch dauernden Lärm können sogar Hörschäden entstehen. Um diesem vorzubeugen, gestaltet die Fachfrau

nicht nur einige Unterrichtsstunden, sondern oftmals ganze Projekttage in Kitas und Schulen. „Schwerhörigkeit wird viel zu oft auf die leichte Schulter genommen, deshalb ist es auch bei Senioren wichtig, auf erste Anzeichen bei sich selbst oder dem Partner zu achten“, meint sie. „Oftmals gibt es zu viele Vorurteile gegenüber einer Versorgung mit Hörgeräten – hier gilt es aufzuklären.“

Wer Interesse an einer Veranstaltung hat, Träger einer Schule, einer Kita oder einer betreuten Wohnanlage ist, melde sich beim Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen im Haus der Begegnung Neu Zippendorf, Perleberger Straße 22, Telefon: 0385/3000815; Email: kompetenzzentrum@hdb-sn.de

Haus der Begegnung e.V.

Ein stolzes Gefühl: „Ich kann was“

Angebote zur Alphabetisierung beim Internationalen Bund

Im Oktober 2018 startete der IB in Schwerin das dreijährige Modellprojekt „Delta-Netz-Modelle zur Stärkung von Grundbildung im Quartier“. Damit ist Schwerin eine von 4 Modellregionen des bundesweit tätigen Internationalen Bundes, die sich diesem Thema widmet. Ziel des Projektes im IB ist es, den Menschen niederschwellige und flexible Möglichkeiten zum Lernen zu geben und sie dabei zu unterstützen, besser lesen und schreiben zu können. Dadurch sind sie gestärkt, den Alltag, die Arbeit und die Familie leichter zu meistern. So wird es im Mehrgenerationenhaus des IB einen Ort geben, an dem Menschen in ihrem Tempo und je nach Interesse ihre Kompetenzen mittels kreativen, spielerischen und lebenspraktischen Angebo-

ten festigen und erweitern können. Durch die enge Kooperation mit der Schweriner Volkshochschule ist eine Überleitung in Alphabetisierungskurse möglich.

Außerdem stellt die Sensibilisierung der Gesellschaft für



Romy Sadewasser vor ihrem neuen Büro. Foto: IB

das Thema Alphabetisierung einen wichtigen Baustein dar. Rund 7,5 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland können nicht ausreichend lesen und schreiben, obwohl ein Großteil von ihnen hier die Schule besucht hat. Die Folgen davon sind eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten in der Arbeits- und Lebenswelt. Dieses Ergebnis der Forschungsstudie LEO rückte das Thema auch stärker in den Fokus der Politik und führte u.a. dazu, dass die Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (AlphaDekade 2016-2026) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerufen wurde.

Ansprechpartnerin beim IB in Schwerin für das Projekt ist Frau Romy Sadewasser Tel: 0385 20824-18.

rs

Gespenster und Hexen

Kinder lieben Halloween. Und deshalb zog es viele an diesem Tag in den PlattenPark, wo sich Hexen, Zauberer und Geister amüsierten. Sogar ein Wolf wurde gesichtet. Die Mädchen und Jungen kamen kostümiert und geschminkt und hatten viel Spaß am gr-



Kleine Hexen für einen Tag....

Foto: Hanne Luhdo

seligen Treiben. Auf den Beeten hatten große Spinnen Platz genommen. Für Essen und Trinken hatte der Verein „Die Platte lebt“ gesorgt, so dass es ein unterhaltsamer Nachmittag wurde. *hl*

Bisher fehlte er in diesem Kreis

Vereinsgründer Armin Blumtritt ist jetzt Ehrenmitglied

In den vergangenen Jahren hat der Verein „Haus der Begegnung Schwerin e.V.“ seine Ehrenmitgliedschaft an die unterschiedlichsten Personen verliehen, die sich in verschiedener Weise um den Verein verdient gemacht hatten. Armin Blumtritt, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Vereins, dessen Name unauslöschlich mit ihm verbunden ist, fehlte jedoch bisher in dieser Runde. Bei einem gemütlichen Adventskaffee mit den bisherigen Ehrenmitgliedern wurde Armin Blumtritt kürzlich in diesen Kreis aufgenommen.

Schon seit 1996 war er als Vorsitzender des Vereins Haus der Begegnung tätig, und bis 2017, also über 20 Jahre, übte er das Amt des Vorsitzenden aus. Auch im Behindertenbeirat arbeitete er als beratendes Mitglied.

Armin Blumtritt organisierte im Jahr 1999 den Bundeskongress der Schwerhörigen



Armin Blumtritt
(Haus der Begegnung e.V.)

und Ertaubten in Schwerin. Er schloss schon vor vielen Jahren eine Kooperationsvereinbarung mit der Filmland gGmbH, um das jährliche

Filmkunstfest für alle erlebbar zu machen.

Sein großes Ziel war es, die Umsetzung der Barrierefreiheit voranzutreiben. Da kam die Bundesgartenschau 2009 gerade recht. Denn was könnte eine größere Bewährungsprobe für Schwerin sein? Zusammen mit dem Senioren- und Behindertenbeirat war Armin Blumtritt maßgeblich an der barrierefreien Ausrichtung der BUGA beteiligt. Das Thema ließ ihn aber auch nach Ende der BUGA nicht los, und so setzte er sich danach mit den Gartenschauen in Hamburg und Koblenz in Verbindung und trug zu deren barrierefreien Gestaltung bei.

Zur Ernennung von Armin Blumtritt als Ehrenmitglied waren etliche Gäste erschienen. Die Laudatio sprach Dana Pahl, langjährige Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum für

Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen. Peter Gerth hielt als vieljähriger Wegbegleiter Armin Blumtritts eine sehr einfühlsame Rede. Die jetzige Vorsitzende Annegret Bemann überreichte Dana Pahl und Peter Gerth die Ehrenurkunde.

Die Kaffeetafel war festlich geschmückt; dazu trug der Kreativzirkel des Vereins bei. Kinder vom Kinderschutzbund sangen zwei Lieder und Herr Marquardt vom Gehörlosenregionalverein Schwerin untersetzte Weihnachtslieder mit lautsprachbegleitenden Gebärdensprache. So konnten die Mitglieder des Vereins dem langjährigen Vorsitzenden eine schöne Veranstaltung als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit bieten.

Katrin Behnke
Koordinierungsstelle Haus
der Begegnung e.V.

Kultur-Café im „Eiskristall“

Es ist bunt und international, wenn Mädchen aus verschiedenen Ländern nach „Come together“ tanzen, Hannah aus Syrien und Paulina aus Deutschland singen: „Ich werd' eine Frau“, Ulrike Rodríguez mit Gert Dunse „Imagine“ neu interpretiert, Nasser Masoud aus Palästina zur Gitarre greift und ein selbst geschriebenes Lied singt, seine

Tochter Ilaf versucht, mit den bunten Flügeln der Mädchen aus Afghanistan und Eritrea zu tanzen, ein Mädchen aus Somalia „Das Wandern ist des Müllers Lust“ anstimmt und Kinder sich in tanzende Bienen und Schmetterlinge verwandeln - dann ist das interkulturell. So geschehen im Kultur-Café im November im „Eiskristall“. hl

Spielspaß im Patchwork Center

Es ist so weit, unser Kinderspielraum ist fertig! Eine spannende Ritterburg mit Kletterwand wartet auf kleine Entdecker. Alles gebaut, ge-

gespendet. Dafür wollen wir allen herzlich danken! Und während die Kinder spielen, laden wir die Eltern ein, durch unsere Second Hand-Kinder-



Hier spielen Klein und Groß.

Foto: Patchwork Center

malt und eingerichtet von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Es gibt auch Spielzeug, Bücher, Bastelmaterial und einen Wii. Fast alles wurde von Nachbarn und Freunden

kleidung zu stöbern oder in unserem Café einen Kaffee zu genießen.
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9 bis 14 Uhr. kk



Auftritt im Kultur-Café im „Eiskristall“ - die Mädchen proben jeden Freitag im Stadtteiltreff. Foto: hl

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus



Auch im zurückliegenden Jahr haben sich die täglichen Angebote im Mehrgenerationenhaus an Menschen jeden Alters gerichtet. Neben den vielfältigen Kursen für Erwachsene lag besonders ein Schwerpunkt in der projektbezogenen Kinder und Jugendarbeit. Ein wichtiger Höhepunkt war hier die am 1. Dezember stattgefundenen 6. Schweriner Schülermeisterschaft Boxen im Rahmen des Projekts „Boxen statt Gewalt“ des IB Westmecklenburg und vom BC Traktor Schwerin. Bei der gut besuchten Veranstaltung konnten die jungen Sportler und Sportlerinnen erste Wettkampferfahrungen im Ring sammeln. Am Anfang zeigten die jungen Boxer ihr Können in einem technisch-taktischen Teil. Anschließend folgten die Sparringskämpfe, und zum Abschluß waren einige spannende Wettkämpfe zu bewundern. Alle waren sich einig, dass es wieder eine gelungene Veranstaltung und der Jahreshöhepunkt im Projekt war. An dieser Stelle ist auch besonders dem Präventionsrat für Kriminalitätsvermeidung MV für die langjährige, großartige Unterstützung des Projekts zu danken und nicht zuletzt den sehr engagierten Ehrenamtlichen Boxtrainern, die mehrmals wöchentlich dieses wirkungsvolle Präventionsprojekt durchführen. Sehr freuen wir uns, dass auch in diesem Jahr das Projekt fortgeführt werden kann und alle boxinteressierten Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten auszubauen oder neu zu beginnen.

Johannes Gössling

„Gemeinsam schaffen wir mehr!“

Migrantenvereine ziehen nach sechs Monaten eine positive Bilanz

Die eingetragenen Migrantenvereine Wissen, Kuljugin, Makkabi, Nichttraditionelle Sportarten und Couleurs Afrik haben sich zu einem Projekt zusammengeschlossen, weil sie der Meinung waren: Gemeinsam schaffen wir mehr. Schon jetzt, nach einem halben Jahr der Förderung durch den Strategiefonds, können alle teilnehmenden Vereine eine positive Bilanz ziehen.

Jeder Verein konnte mindestens ein zusätzliches Angebot installieren oder für die Einwohnerinnen und Einwohner zusätzliche und neue Veranstaltungen organisieren, die es sonst so nicht gegeben hätte.

Durch die Förderung über den Strategiefonds können sich die Vereine besser und nachhaltiger um zugewanderte Mitbürgerinnen und Mitbürger kümmern. Es wurden Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sowie für Flüchtlinge konzipiert. Aber durch die Förderung war es auch möglich, Workshops und Veranstaltungen

zu organisieren, auf denen sich regelmäßig einheimische und zugewanderte Bürgerinnen und Bürger treffen konnten und können.

Als Beispiele seien genannt: Der Verein Wissen e.V. studierte mit Kindern das Mär-

Kuljugin e.V. schließlich gestaltete eine vereinseigene Weihnachtsfeier mit einheimischen und zugewanderten Menschen.

In der Vergangenheit hatte jeder Verein für sich selbst Angebote erarbeitet und um-



Gorodki-Turnier im Mueßer Holz

Foto: SM

chen „Die Schneekönigin“ ein und führte es auf. Der Verein Makkabi e.V. bereitete ein Fußballturnier vor und führte es aus. Der Verein Couleurs Afrik e.V. baute eine Gruppe mit und für Frauen aus Ghana auf, die sich seitdem regelmäßig trifft und an vereinseigenen Deutschkursen teilnimmt. Der Verein Nichttraditionelle Sportarten e.V. (NTS) übernahm die Organisation eines Gorodki-Turniers und sorgte für seine Durchführung. Der Verein

gesetzt; gemeinsame Aktivitäten gab es kaum. Mit dem begonnenen Projekt ist nun eine neue Qualität in der Zusammenarbeit erreicht. Dadurch sind eine Bündelung der Aktivitäten und damit eine effektivere Nutzung der Ressourcen möglich. Im Namen aller Kooperationspartner dankt der Verein Wissen e. V. dem Bundesland M-V für die Förderung über den Strategiefonds.

Vladislav Perewoskin
Wissen e.V.



Kristabel Owusu Yeboah möchte ihre Muttersprache vorstellen. Sie kommt aus Ghana in Afrika und spricht Twi.

Ein Zentrum der Vielfalt

Der Islamische Bund in Schwerin e.V. hat anspruchsvolle Pläne

Wer ist der Islamische Bund in Schwerin e.V. und welche Pläne hat er? Um diesen Fragen nachgehen zu können, besucht der *Turmblick* diese Religionsgemeinschaft in der Von-Stauffenberg-Straße 29 im Stadtteil Großer Dreesch. Er ist zu einem Gespräch mit Mohamed Dib Khanji verabredet, der diese muslimische Gemeinde leitet.

ihre Grenzen. Für das Freitagsgebet war kein ausreichender Platz mehr gegeben. Als Zwischenlösung diente die Sporthalle in der Perleberger Straße in Neu Zippendorf. Es stellte sich heraus, dass zum Gebet mehr als 300 Besucher kamen. Da diese Halle nicht dafür ausgelegt war, wurden fortan die Freitagsgebete in der Kästner-Halle am südlichen Ende des

muss es derzeit zweimal hintereinander durchgeführt werden. Dass das keine Dauerlösung sein kann, liegt auf der Hand.

Nach längerem Suchen stieß der Islamische Bund auf die seit Jahren leer stehende ehemalige Kaufhalle in der Otto-von-Guericke-Straße. „Wir haben eine Konzeption für die

Nutzung erarbeitet“, sagt Mohamed Dib Khanji. „Ein Teil des Gebäudes planen wir, als Moschee einzurichten, einen weiteren Teil als Zentrum der Vielfalt nicht nur für Muslime, sondern auch für alle weiteren Interessenten mit der Möglichkeit des Treffens, einem Café und einer Bibliothek. Andere Räume sind für den Unterricht und für die Kinder gedacht.“ Weiter erläutert er: „Da ist die Chance, sich noch mehr um die einzelnen Besucher zu kümmern, und ihnen bei Fragen der Integration behilflich zu sein. Wir sehen den Dialog zwischen den Religionen als eine wichtige Aufgabe an und sind daher von Anfang an aktiv beim Interreligi-



Mohamed Dib Khanji

Foto: NDR

Seit 1994 besteht in Schwerin der Islamische Bund als eingetragener Verein. Am Anfang war es so, dass sich muslimische Flüchtlinge und Asylbewerber in der damaligen Flüchtlingsunterkunft in der Anne-Frank-Straße im Keller und in anderen Räumen trafen, um zusammen zu beten. 2002 konnte der Islamische Bund Räumlichkeiten in der gleichen Straße 31 beziehen. Eine Reihe von Jahren hatten sie ihren Dienst getan. Bedingt durch die Flüchtlingskrise 2015 und den schlechten Zustand der Räumlichkeiten, stieß die bisherige Arbeit an

Mueßer Holzes durchgeführt. Nach längerem Suchen fand der Islamische Bund Räumlichkeiten in der Von-Stauffenberg-Straße 29, die er in Eigenleistung herrichtete und die im Februar vergangenen Jahres bezogen werden konnten. Hier vollzieht sich das Leben der Gemeinde. Es werden jeden Tag fünf Gebetszeiten durchgeführt, aber es erfolgen auch Beratung und Unterricht. Das traditionelle Freitagsgebet kann man mit den gottesdienstlichen Versammlungen anderer Religionen vergleichen. Da die Räume aber nicht alle Besucher fassen können,

ösen Dialog der Landeshauptstadt dabei. In jedem Jahr wirken wir bei der Eröffnung der Interkulturellen Wochen mit, diskutieren mit bei Foren. Am Tag der offenen Moschee an jedem 3. Oktober sowie jederzeit nach Vereinbarung kann jeder kommen, der Fragen zu unserer Gemeinde hat.“ Mohamed Dib Khanji hofft, dass die Kaufoption für die ehemalige Kaufhalle wie vorgesehen umgesetzt werden kann, und dann stehen umfangreiche Arbeiten an, bis daraus ein neues Kleinod entsteht.

Hallo, liebe Nachbarn,



ich hoffe, dass Ihr alle gut ins neue Jahr gekommen seid. Meine Schwestern, Brüder und ich wünschen Euch ein frohes und gesundes Jahr 2019. Übrigens haben wir Bienen auch einige Wünsche für das neue Jahr. Es wäre zum Beispiel toll, wenn bei einer anhaltenden Dürrezeit wie letztes Jahr viele Menschen eine Bienenränke für uns aufstellten. Wir müssen dann nicht Ewigkeiten fliegen, um etwas Wasser zu bekommen. Damit wird es auch für andere wichtige Insekten viel einfacher zu überleben. Selbstverständlich dürfen auch Bienenweiden zur Verfügung gestellt werden. Wenn viele Menschen nur einen einzigen Blumenkasten auf dem Balkon entsprechend bepflanzen würden, fänden wir das ganz toll. Wir sitzen gerade in unserer Wintertraube und beschützen unsere Königin. Wie schön wird doch das Frühjahr, wenn draußen die Natur aus der Winterruhe erwacht und wir Bienen wieder unserer Sammelwut nachgehen können!

Der Winter ist schon eine langweilige Zeit für uns. Tag und Nacht nur drinnen im Dunkeln. Fliegen können wir bei den Temperaturen auch nicht – nur futtern, heizen und aufpassen, dass nichts passiert. Der kleinste Fehler kann bedeuten, dass wir den Winter nicht überleben. Unsere Menschen haben darauf geachtet, dass wir über die dunkle Jahreszeit alles Benötigte zur Verfügung haben und kommen uns derzeit nur in sehr großen Abständen besuchen, um nach dem Rechten zu sehen. Ich glaube, dass wir uns alle auf den Frühling freuen!

Bis dahin, Eure *Stiene*

Rainer Brunst

Vier Tage voller Abwechslung und Spaß

Blick auf Ostern: Ferienabenteuer für Kinder mit Handicap im Schullandheim Mueß

Nach einer erlebnisreichen Zeit abends am prasselnden Lagerfeuer Stockbrot backen, das Feuerholz vorher im Wald selbst gesammelt haben, den Tag ausklingen lassen. Vier Tage in den Osterferien, vollgepackt mit spannenden Ausflügen und Aktionen, je nach Wetterlage: von Bauspielplatz über Schwimmbad, Kino, Feu-

erwehr- oder Flippermuseum, Wald- und Seespaziergängen bis hin zu Bastelnachmittagen – das Programm ist vielfältig. Das Osterferienabenteuer im Schullandheim Mueß ist ein Angebot der Dreescher Werkstätten für Kinder mit Handicap. Es ermöglicht Schülern neue Erlebnisse und ganz besondere Momente. Die Ange-

hörigen und Familien bekommen dadurch kleine Auszeiten und Entlastung im Alltag. Bei Anspruch auf Pflegeversicherungsleistungen übernimmt die Pflegekasse die volle Kostenerstattung, die Dreescher Werkstätten helfen bei den Anträgen für die Erstattung.

bei sein möchte kann sich ab sofort informieren und anmelden:

Dreescher Werkstätten gGmbH, Familie und Freizeit, Perleberger Straße 22, 19063 Schwerin, Telefon 0385 6354 802 oder E-Mail: fuf@dreescher-werkstaetten.de

Wer vom 15. bis 18. April da-

Freizeitspaß und Gutes Tun

Dreescher Werkstätten suchen engagierte Unterstützer für Freizeitangebote

Die Angebotspalette zur Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderung ist breit und vielfältig – so bunt wie ein Blumenstrauß oder die Interessen jedes Einzelnen. Um dieses Angebot



Begleitung in den Zoo

beständig halten zu können, suchen die Dreescher Werkstätten engagierte Helfer zur Unterstützung: Heike Winkler, Koordi-

natorin des Bereichs Familie und Freizeit, meint: „Bringen Sie Ihr Wissen und Ihre Wünsche, Ihr Können und Ihre Kenntnisse, Ihre Hobbys und Ihren Humor, Ihre Talente und Ihre Tatkraft ein! Wo, wann, für wen, wie und wie lange Sie sich engagieren möchten, entscheiden Sie ganz nach Ihren Interessen und Möglichkeiten.“ Ob sporadisch oder kontinuierlich – entscheidend ist die Freude, die den Menschen mit Behinderung bereitet wird. Die Dreescher Werkstätten begleiten und beraten die Unterstützer, klären offene Fragen und planen den individuellen Einsatz. Außerdem wird eine stetige Fortbildung ermöglicht.

„Wir freuen uns über jede Verstärkung für unser Team“, sagt die Koordinatorin. „Wer Zeit und Energie schenkt, wird Dankbarkeit und Anerkennung ernten. Helfen macht glücklich!“

Wer helfen und mitmachen möchte, kann sich bei Heike Winkler melden – im Büro im Haus der Begegnung, unter der Telefonnummer 6354 800 oder per Mail an heike.winkler@dreescher-werkstaetten.de

Mit fliegendem „Müll“ zum Drachenspaß

Grundschule am Mueßer Berg startete Aktion mit Zweitklässlern

Wo ist sie hin, die Plastiktüte aus dem Discounter? Flog da nicht gerade eine am Himmel? Der Umwelt zuliebe haben viele Geschäfte bei der Verpackung auf Mehrwegtüten umgestellt. Trotzdem hatten die meisten Kinder noch eine in der Schublade. Lange lag sie dort.

Nun brachten einige der 20 Schülerinnen und Schüler aus den 2. Klassen der Grundschule am Mueßer Berg ihre Tüten mit, um ihnen einen anderen Sinn zu geben. Unter dem Motto: „Ist das Kunst oder kann

das weg?“ kreierte sie mit den Schulsozialarbeitern der „Caritas im Norden“ an der Grundschule leicht fliegende Drachen. Einige hatten keine Tüten dabei und nutzten das zur Verfügung gestellte Ma-



Selbstgebauer Drachen

terial, das zudem zeichnerisch gestaltet werden konnte.

Das jährliche Projekt fand diesmal mit zwei Schulsozialarbeitern statt. Denn die Stadt Schwerin hatte gemeinsam mit der Caritas eine weitere halbe Stelle an dieser Schule geschaffen, um den Kindern mit ihren vielfältigen Problemen und Sorgen noch besser zu helfen. So begann Herr Tino Fass am 15. Oktober seine Tätigkeit und verstärkt die Arbeit von Michael Jo-

nitz, der inzwischen seit 2009 hier tätig ist und dessen Stelle über den Europäischen Sozialfonds finanziert wird. Beide freuen sich, das sehr engagierte Team der Lehrerinnen und Lehrer dieser Schule zu unterstützen und eben auch solche kreativen Projekte anzubieten. Denn alle an dieser Schule Arbeitenden setzen sich für die Kinder ein, damit sie hier optimal lernen und sich auch ein Stück zu Hause fühlen können.

Am Ende des Projekts ließen die Kinder ihre Drachen schließlich steigen und freuten sich an dem gelungenen Drachenspaß. mj

Veränderungen machen neugierig

Digitalisierung in den Kitas geht weiter / Einsatz von Tablets erleichtert Dokumentation

Die Entwicklung der Kinder dokumentieren und analysieren, Fotos machen, Wochen- und Jahresplanungen erstellen, Elternabende organisieren – die Arbeit von Kin-

die Verwendung der Software Stepfolio zur Beobachtungsdokumentation getestet.

Wenn Sylvana Rambow, Erzieherin in der Kita Future

Doch mit Hilfe des Tablets kann Sylvana Rambow nicht nur fotografieren, sondern hat auch die Möglichkeit, das entstandene Bild direkt in ein Cloud-basiertes Portfolio in eine vorgefertigte Dokumentenvorlage einzupflegen. Auch ihre Beobachtungen und andere elternrelevanten Informationen können direkt eingetragen werden. „Ich brauche jetzt deutlich weniger Zeit für diese ganzen Verwaltungsaufgaben. Es geht alles sehr schnell und ich kann noch mehr Zeit mit den Kindern verbringen“, freut sich Sylvana Rambow. Auch ihre Kollegin Monica Nyambare ist von der neuen Technik begeistert: „Die Software macht wirklich Spaß. Wir freuen uns immer, wenn wir wieder eine Funktion gefunden haben und merken, wie es uns Zeit und Wege spart.“

ihrem technischen Know-how an seiner Seite und natürlich Erzieherinnen und Erzieher, die sich motiviert und neugierig Veränderungen stellen“, so Anke Preuß, Geschäftsführerin der Kita gGmbH.

Neben dem Einsatz der Tablets und der Software Stepfolio wird bereits eine interne Kommunikationsplattform – Kitalk – von den pädagogischen



Die Erzieherinnen Monica Nyambare (links) und Sylvana Rambow mit den Kindern der Kita Future Kids

dergarterziehung ist heutzutage vielseitiger denn je. Bürokratie und Verwaltungsaufgaben nehmen auch im Erzieher-Alltag stetig zu und das beansprucht Zeit, welche die pädagogischen Fachkräfte für die Kinder brauchen. Um das pädagogische Handeln entsprechend zu optimieren, geht die Kita gGmbH mit dem Projekt „Mehr Zeit für Kinder“ den Weg der Digitalisierung. Als Teil dessen werden in drei Einrichtungen derzeit der Einsatz von Tablets und

Kids, früher die Kinder ihrer Gruppe beobachtete, musste sie meist handschriftliche Aufzeichnungen anfertigen, Kopien für Dokumentationsbögen erstellen und sämtliche Mitschriften im Nachgang noch mühsam am Rechner abtippen. „Auch Fotos haben wir meist mit einem einfachen Fotoapparat gemacht, mussten diese dann erst entwickeln lassen, ehe sie in den jeweiligen Ordner und das jeweilige Dokument platziert werden konnten“, so die junge Frau.

Für sämtliche Voraussetzungen der Technik, WLAN-Netzwerk und PC-Leitungen, und die Sicherheit der Daten ist die SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft zuständig. Bis zum Frühjahr 2019 werden sie auch die anderen 23 Kita-Standorte digital ausstatten. „Für so ein umfangreiches Projekt braucht man einfach starke Partner wie die SIS mit



Neugierig tummeln sich die Kids um Erzieherin Sylvana Rambow und das Tablet.

Fotos: maxpress/Lembcke
Fachkräften genutzt. Auch mit Hilfe dieses Werkzeugs können pro Woche bis zu drei Stunden für theoretische Vor- und Nachbereitungszeiten eingespart werden.

Marie-Luisa Lembcke

Gruselige Spinnen und lustige Geister

Kinder der Kita „Mosaik“ gewannen Bastelwettbewerb

Die Schmetterlingsgruppe der Kita „Mosaik“ (Träger: Volkssolidarität, Kreisverband Schwerin / Nordwestmecklenburg e.V.) hat zusammen mit ihrer Erzieherin Sabrina Teske an einem bundesweiten Bastelwettbewerb der Firma SPIELE MAX GmbH teilgenommen. Mit viel Fleiß und ganz viel Freude wurden an mehreren Tagen in den beliebten Bastelstunden gruselige Spinnen und lustige Geister



zu kreativen Laternen gestaltet. Die Kinder durften ihre Laternen ganz stolz auf Fotos präsentieren, die dann an SPIELE MAX gesendet wurden.

Als dann auch noch feststand, dass sie etwas gewonnen hatten, war die Freude bei den kleinen Bastlern natürlich groß. Ihre Laternen hatten

tatsächlich den 1. Platz belegt. Nun wird gemeinsam überlegt, was von dem Gewinn in Höhe von 250 Euro für die Kita gekauft werden soll. In Gedanken haben die Kinder schon einen ganzen Einkaufswagen voller Spielsachen gepackt und übertreffen sich mit den tollsten Ideen, was man denn damit alles spielen könnte.

Stefanie Pohlner
Elternratsvorsitzende
Kita Mosaik

IB startete neues Angebot im Mueßer Holz



Die Vorschulgruppe der IB-Kita „Kindergalaxie“ gestaltete bei der Auftaktveranstaltung ein buntes Programm für die Gäste.
Foto: hl

Neuer Treff auf dem Großen Dreesch



„Quartier Friedrich’s“ heißt der neue Treff, den die Volkssolidarität im Dezember in der Friedrich-Engels-Straße 38 eingeweiht hat.
Foto: qf

Wechsel in den Stadtteilbüros



Ingrid Schersinski (links) und Hanne Luhdo haben den Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz zu einer wichtigen Begegnungsstätte gemacht.
Foto: wb

Kreativer Arbeitseinsatz im PlattenPark



Ihren „Tag im Sozialraum“ nutzten 21 jungen Leute, die beim Internationalen Bund ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, um bei der Gestaltung der Betonwände zwischen Hegel- und Kantstraße zu helfen.
Foto: hl

Rückblick

„Tag der Menschenrechte“ im „Eiskristall“



Menschenrechtler Heiko Lietz hatte diese Veranstaltung initiiert.
Foto: hl

KulturCafé im „Eiskristall“ will Brücken bauen



Einmal im Montag trafen sich Kulturinteressierte unterschiedlicher Nationen im Stadtteiltreff „Eiskristall“ zum gemeinsamen Musizieren, Singen, Spielen, Rezitieren und Erzählen.
Foto: hl

Frühjahrsputz im Physikerviertel



Osterhasen für die „Igelkinder“ nach dem Arbeitseinsatz im Physikerviertel (Mueßer Holz).
Foto: hl

in Bildern 2018

her Stadtteilstadtteilfest war international



e Mühe hat sich gelohnt. Es war ein tolles Fest – so bunt wie
sere Stadtteile.
Foto: hl

Stadtteilmanagement neu aufgestellt



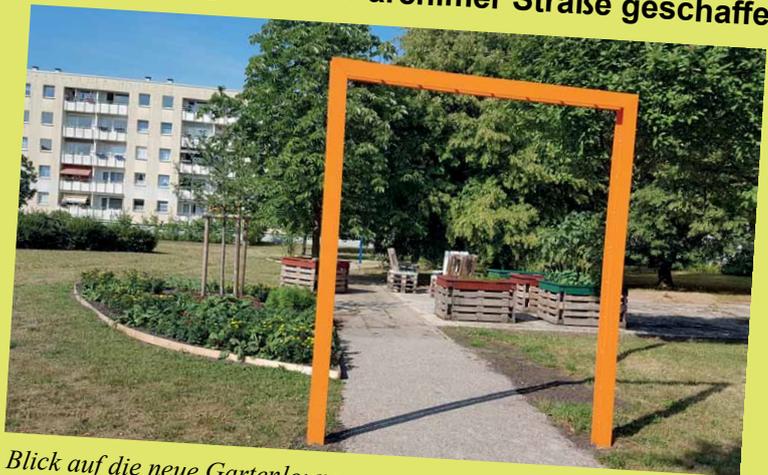
neuen Stadtteilmanagerinnen Julia Quade (li.) und
Sandra Tondl
Foto: hl

**WGS hat mit der Modernisierung in
der Pilaer Straße begonnen**



ie Pilaer Straße 25-31 ist der letzte unsanierte Wohnblock in
den Neu Zippendorfer Seeterrassen. Im September hat die Sa-
nierung mit der Entkernung des Bestandes begonnen. Durch
Grundrissänderungen, Rückbau und Aufstockungen werden aus-
den aktuell 40 Wohneinheiten 36 Zwei- und Dreiraumwohnun-
gen. Davon sind 32 Wohnungen barrierefrei und über einen Auf-
zug erreichbar.
Foto: Reinhard Huß

Gartenlounge in der Parchimer Straße geschaffen



Blick auf die neue Gartenlounge

Foto: Reinhard Huß

Neuer Name: „Campus am Turm“



In der Hamburger Allee 124 wurde kräftig gebaut. Seit kurzem prangt
ein großer Schriftzug: „Campus am Turm“ – das Bürgerzentrum, ab-
gekürzt „CaT“, an der Fassade. Das ist der neue Name des Komple-
xes Hamburger Allee 124/126

Foto: Reinhard Huß

Nasser Masoud verschönte das Stadtbild



Der Künstler bei der Arbeit: Ausschnitt aus dem Märchen „Rapunzel“,
das auch im arabischen Raum ein bekanntes Märchen ist.

Foto: hl

Was macht uns Menschen glücklich?

Ein paar Gedanken zum Innehalten

„Wer von euch will sich am Leben freuen und gute Tage erleben?“ So heißt es im Psalm 34, Vers 13.

Das wollen wir alle. Oder? Jeder Mensch möchte Lebensfreude und gute Tage genießen können.

Jeder Mensch wünscht es sich, glücklich zu sein.

In Glücksumfragen landen regelmäßig die skandinavischen Länder auf Platz 1. Besonders in Norwegen und Dänemark sind die Menschen auffallend glücklich. Und in Deutschland? Nach dem World Happiness Report 2017 schafft es unser Land mit dem Glücksempfinden seiner Bürger gerade mal auf Platz 16.

Dr. Eckart von Hirschhausen, bekannt aus seinen launigen Fernsehrunden, erklärt sich das so:

„Wenn man über Glück reden will, muß man über das Gehirn reden. Das menschliche

Gehirn. Ich hab' eins dabei. Ich hoffe, Sie auch.

Wir Deutschen haben ja einen zusätzlichen Gehirnteil. Es gibt den Frontallappen. Und den Seitenlappen. Aber wir Deutschen haben auch noch den Jammerlappen. Und der quatscht immer ungebeten dazwischen.“ (Etwas frei nach dem Programm von Hirschhausen: Glückspilze und Miesepeter.)

Was macht uns Menschen glücklich? Gesundheit ist natürlich sehr wichtig. Geld schon auch. Leckeres Essen macht glücklich. Schokolade sowieso. Ob man Arbeit hat, die Freude macht. Oder sonst eine sinnvolle Aufgabe.

Die Bibel sagt: Wenn wir ein gutes, glückliches Leben haben wollen, dann sollten wir Gutes tun und dem Frieden nachjagen (Psalm 34,15).

Das mag etwas angestaubt und

moralisch klingen. Eigentlich ist es aber zutiefst weise. Gar nicht altbacken. Sondern eine zeitlose Wahrheit. Denn mehr als alles andere entscheidet noch ein anderer Faktor darüber, ob wir uns glücklich oder unglücklich fühlen: Am allerwichtigsten sind unsere sozialen Beziehungen. Vor Gesundheit, Geld, Schokolade, Arbeit bestimmen sie am meisten, wieviel Glück wir in unserem Leben empfinden können.

Menschen sind glücklich, wenn ihr Familienleben harmonisch und heil ist. Wenn sie gute, stabile Partnerschaften und Freundschaften aufbauen können. Wenn das Miteinander mit Kollegen und Nachbarn Freude macht. Deshalb empfiehlt uns die Bibel: Tu Gutes und jage dem Frieden nach!

Denn wer Gutes tut, wird auch leichter gute Beziehungen zu seinen Mitmenschen aufbauen

können. Wer andere glücklich macht, macht auch sich selbst glücklich.

Wer sich für Frieden einsetzt, wird leichter ein friedliches Miteinander mit Verwandten, Bekannten, Kollegen und Nachbarn erleben können.

Es dient den anderen, unserer Welt und Gott, wenn wir Gutes tun und uns für den Frieden stark machen. Aber eben nicht nur.

Es dient auch uns selbst. Es dient dem eigenen Glücksempfinden. Denn so eine Lebenseinstellung hilft uns, gute, friedliche und freundschaftliche Beziehungen zu anderen Menschen haben zu können.

Und nichts macht uns so glücklich wie das.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie behütet bleiben! Und so oft es geht – auch glücklich!

*Pastorin Ina Diesel
Petrusgemeinde*

Viele Zuhörer sangen mit

Petruskirche lud zu Advents- und Weihnachtsmusik ein

Wieder einmal zeigte es sich: Die Mischung macht's. Das Publikum selbst, der Chor der Petrusgemeinde im Mueßer Holz, unterstützt durch Gäste der Domkantorei und Sänger des Chores „Klangmut“, sowie Instrumentalisten der Staatskapelle sorgten unter der Leitung von Kantorin Cornelia Kurek beim traditionellen Weihnachtskonzert für besinnlich-fröhliche Stimmung in der Adventszeit.

Für viele Menschen ist die Vorbereitung des Weihnachtsfestes „Stress pur“: Habe ich alle Geschenke? Ist alles für das Weihnachtessen vorbereitet? So gern würde ich mal ausspannen, den Geist der Weihnacht spüren. Genau diese Gedanken hatte Cornelia Kurek aufgenommen und im

Programm der diesmaligen Advents- und Weihnachtsmusik umgesetzt. Dass sie damit genau die Empfindung getroffen



Advents- und Weihnachtsmusik in der Petruskirche

fen hatte, zeigte die mit über einhundert Besuchern voll besetzte Kirche. Chor- und Instrumentalstücke wechselten einander ab. Neben Werken von Prätorius, Mozart und Corelli erklangen auch Stücke moder-

ner Komponisten, wie Distler, Horn und Dubra.

Bei bekannten Weihnachtsliedern, wie „Macht hoch die

guten Willens gilt und weihnachtlicher Friede nicht durch Geschenke und Glühwein gekauft, sondern nur von Herzen persönlich erlebt werden kann. Langer Applaus, strahlende Gesichter und nicht zuletzt reichliche Spenden zu Gunsten der Musik zeigten, dass man auch in den Stadtteilen des Dreeschs Kultur zu schätzen weiß und es honoriert, dass Musiker aus der ganzen Stadt ein solches Programm zusammenstellen. Cornelia Kurek: „Es ist mir wichtig zu sagen, dass die musikalischen Angebote der Petruskirche offen sind für alle Menschen, die sich gern musikalisch betätigen wollen.“ Schon jetzt darf man auf das Programm 2019 gespannt sein. *Michael Schönmehl*

„Deutsch ist für uns sehr wichtig“

Turn- und Sportverein Makkabi hilft Geflüchteten bei der Integration

Neuen Zuwandern Hilfe bei einer gelingenden Integration zu geben, diesem Ziel dient das Projekt „Miteinander – Für einander“, das der Turn- und Sportverein (TuS) Makkabi Schwerin e.V. in der Galileo-Galilei-Straße 7 im Mueßer Holz im März vergangenen Jahres mit Unterstützung der „Aktion Mensch“ begonnen hat. „Wir haben festgestellt, dass viele Teilnehmende an den Integrationskursen anschließend wieder in ihre Familien und in ihren Freundeskreis zurückgehen, dort aber nur ihre Muttersprache sprechen. Sehr schnell gehen erworbene Sprachkenntnisse verloren, wenn sie nicht angewendet werden“, sagt Semen Borodjanski, Vorsitzender des Vereins. „Diese Beobachtung gab uns den Anlass für unser neues Projekt. Neue Zugewanderte wollten wir bereits in ihren Kursen erreichen und ihnen die Möglichkeit geben in unserer neuen Begegnungsstätte, in der Geflüchtete aus unterschiedlichen Ländern

sich treffen und zusammen beschäftigen.“ Ein besonderes Anliegen dabei war, Frauen aus solchen Kulturkreisen zu erreichen, in denen der gleich-

Freizeitgestaltung vorhanden. Dazu gehören Brettspiele, Kartenspiele, Schau, außerdem Gemeinsam reden, lernen, singen, trommeln, tanzen

Landes. Zur Förderung der sozialen Kompetenzen werden Workshops beispielsweise zur Konfliktbewältigung durchgeführt. Als drittes steht gesell-



Beim Fußballtraining

Foto: Makkabi

berechtigte Schulbesuch von Mädchen und Jungen nicht selbstverständlich ist. Auch Kommunikation Deutsch steht dabei auf dem Programm. Semen Borodjanski erläutert, dass in der neuen Begegnungsstätte seit Beginn des Projektes zahlreiche Aktivitäten laufen, die diesem Ziel dienen. Einmal ist eine ganze Palette von Angeboten zur

und kochen von traditionellen Gerichten und Backwaren. Als zweites steht der Sport mit Fußball auf dem Programm, der in der Kleinfeldanlage in der Hegelstraße durchgeführt wird. Dabei werden internationale Teams und gemischte Mannschaften aus Frauen und Männern gebildet. Auseinandergesetzt wird sich auch mit der Kultur des jeweiligen

schaftliche Bildung einmal im Monat auf dem Programm. Da geht es um Europapolitik ebenso wie um Verbraucherrecht, Patientenverfügung und Informationen über Hilfsangebote des Jugendamtes, des Amtes für Soziales und Wohnen und des Schulamtes. Auch Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich des Sportes werden aufgezeigt.

Dass dieses anspruchsvolle Projekt erfolgreich läuft, ist durch eine gelungene Kooperation mit dem BILSE Institut, dem syrischen Förderverein und dem Grone Bildungszentrum Schwerin sowie dem Fachdienst Integration der Landeshauptstadt möglich geworden. Zu den Kooperationspartnern gehören außerdem der Landes- und Stadtsportbund, das Programm „Integration durch Sport“ durch den Landessportbund MV und der Wohltätigkeitsverein Wissen e.V. mit Projekt „Gemeinsam schaffen wir mehr“. Ihnen allen sei für die gute Zusammenarbeit gedankt, meint Semen Borodjanski. „Wir hoffen, dass sich das zum Jahresende abgeschlossene Projekt in anderer Form weiterführen lässt.“

Neugier großgeschrieben

Astrid-Lindgren-Schule öffnete ihre Pforten

Am 17. Januar war es wieder einmal soweit, in der Astrid-Lindgren-Schule wurden die Türen von 14 bis 17 Uhr für alle Kinder, die derzeit die vierte Klasse besuchen, und ihre Eltern sowie natürlich auch für alle anderen Interessenten geöffnet. Wir luden herzlich zum Kennenlernen unserer Schule ein.

Dazu zeigten Lehrer und Schüler ihren Gästen die Räumlichkeiten, berichteten aus dem Schulalltag und stellten Resultate aus dem Unterricht sowie unterschiedlicher Projekte vor. Zum Ausruhen und Erzählen öffnete ein kleines Café seine Türen, außerdem gab es die Möglichkeit, unserem Schülerchor unter der Leitung von Ulrich Barthel bei einer Probe zuzuhören.

Man konnte sich an diesem Tag vor allem über den Übergang von der vierten in die fünfte Klasse und die besonderen Schwerpunkte an unserer Schule informieren. Bücher und Arbeitsmaterialien der Klassenstufe 5 lagen zur Ansicht bereit.

Seit dem zweiten Halbjahr 2014 arbeitet die Schule an einem neuen Konzept. Über die Erfahrungen mit den vielen Neuerungen, unter anderem neuer Unterrichtsfächer - Aufeinander zugehen, Methodenlernen, Kommunikation, Üben und Begreifen, Selbstgesteuerter Förderunterricht und SEGEL - sowie eine neue zeitliche Taktung des Unterrichts, kann man Schüler und Lehrer befragen.

Interessant wären sicher auch die vielfältigen Aktivitäten zur Berufsfrühorientierung an unserer Schule.

Unsere kleinen Besucher hatten die Gelegenheit zum Malen und Rätseln. Wer wollte, konnte auch eine kleine Partie Schach spielen oder sich in der Sporthalle unter Anleitung fit machen. Wir freuten uns über zahlreiche Besucher.

Katrin Gretzler
Astrid Händschke

„Ich fühle mich genau am richtigen Platz“

Interview mit Marcus Wergin, einem „Dreesch-Kind“ der neunziger Jahre

Seit Oktober 2018 arbeitet Marcus Wergin in der Evangelisch-Lutherischen Petrusgemeinde im Mueß Holz. Sein Aufgabengebiet dort umfasst die sozialdiakonische Arbeit. Im *Turmblick*-Interview mit Frank Möller gibt er dazu Auskunft.

Wieso hast du dir die Petrusgemeinde ausgesucht?

Ich war seit 13 Jahren in bei der Evangelischen Jugend beschäftigt. Dort kümmerte ich mich um die Straßensozialarbeit, gestaltete die Bahnhofsmision mit und war in der Jugendgerichtshilfe tätig. Dies sind alles wichtige Arbeitsfelder. Meine Beschäftigung fand zum größten Teil nur in der Innenstadt von Schwerin statt. Der Große Dreesch war für mich ein blinder Fleck. Ich stolperte über die Stellenausschreibung der Petrusgemeinde und stellte fest, dass die gestellten Aufgaben genau meinen Interessen entsprachen. Die Petrusgemeinde hat – nicht nur in Schwerin – einen guten Ruf. Bekannt ist auch, dass in den Stadtteilen Mueß Holz und Neu Zippendorf ein großer Bedarf an sozialer Arbeit besteht. Und nach der langen Zeit in der Evangelischen Jugend war es Zeit für etwas Neues. Und als „Dreeschkind“ in den neunziger Jahren war dieses Angebot genau mein Ding. Auf die Stelle beworben, eingestellt – hier bin ich.

Was sind deine ersten Eindrücke?

Ganz vorne weg: Ich wurde sehr, sehr herzlich aufgenommen. Damit hatte ich nicht gerechnet. Die ersten Begegnungen gaben mir das

Gefühl, dass ich willkommen bin. Vielen Dank dafür! Ich hatte in den ersten Tagen, besonders in der Petrusgemeinde, das Gefühl, dass ich hier in einem Chaos gelandet bin, merkte aber sehr schnell, dass dies sehr viel Positives hat. Sehr viele Menschen mit entsprechendem Potenzial engagieren sich in der Petrusgemeinde in den verschiedensten Aufgabengebieten. Hier fühle ich mich richtig aufgehoben,



also genau am richtigen Platz. Meine erste arbeitsbedingte Anschaffung war eine Lampe für das Fahrrad, mit welchem ich im Stadtteil unterwegs bin. Teilweise ist es doch sehr dunkel hier. Diese Dunkelheit hat natürlich Auswirkung auf die hier lebenden Menschen. Trotzdem traf ich bisher fast ausschließlich freundliche und aufgeschlossene Menschen, was in der Innenstadt – subjektiv betrachtet – anders war. Ich vermisse hier – das mag jahreszeitlich bedingt sein – die typischen Hotspots. Bisher

konnte ich nur den „Stein“ (am Keplerplatz) und eben das Einkaufszentrum (Kaufland) ausmachen. Ich hoffe, dass ich in der warmen Jahreszeit mehr solcher Plätze finden werde, an denen ich unkompliziert mit Menschen ins Gespräch kommen kann.

Was sind eigentlich deine Hauptaufgaben laut Arbeitsvertrag?

Meine Hauptaufgaben beste-

versuche, diese Menschen zu finden, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und, wenn nötig, Hilfe anzubieten.

Du hast die Tafelarbeit erwähnt...

Genau. Ich hatte in der Paulusgemeinde nur am Rande mit der Tafel zu tun. Dort haben wir einmal in der Woche gemeinsam gekocht und gegessen. Das hatte aber nichts mit dem zu tun, was ich hier an meinem ersten Tafeltag erleben musste. Ich war den Tränen nah. Die vorherrschende Armut war mir in diesem Ausmaß nicht bewusst. Ich sah hier, wie viele „arbeitslose“ und abgehangene Menschen mit ganz viel Engagement versuchen, dem Andrang der Bedürftigen irgendwie Herr zu werden. Die Tafel muss aber, besonders in einer Kirchengemeinde, mehr sein, als „nur“ Lebensmittel zu verteilen. Ich habe da noch sehr viel zu tun, bin mir aber sicher, dass ich das mit den Haupt- und Ehrenamtlichen gemeinsam schaffe. In diesem Zusammenhang: Wer sich in der Tafelarbeit engagieren möchte, nehme bitte Kontakt zu mir auf.

Welche weiteren Ziele und Visionen hast du? Wo siehst du dich in zwei Jahren?

Meine Aufgabe sehe ich darin, Menschen in ihrem Alltag mit all den Problemen zu begleiten und, wo nötig, helfend zur Seite zu stehen. Selbstverständlich möchte ich mir ein entsprechendes Standing erarbeiten. Das soll heißen, dass die Menschen wissen, wer ich bin, wie sie mich erreichen und dass ich immer versuche zu helfen. Deshalb hier meine Kontaktdaten: Marcus Wergin, Tel: 0385-2012138, Handy: 0162-7924151 oder E-mail: marcus.wergin@elkm.de

Straßenbau auf eigene Rechnung

Wo liegt die Bosselmannstraße?

Eine fast elegant um eine mehrhundertjährige Eiche herum führende Fußgängerbrücke verbindet seit den siebziger Jahren beide Teile einer Straße, die zur „Badewanne“ der Landeshauptstädter, zum Schweriner See vor Zippendorf, hinunter leitet. Ihr unteres Ende ab der Straße An der Crivitzer Chaussee wurde als Bosselmannweg im damaligen Vorort Zippendorf 1924 angelegt, doch bald führte man es unter der Bezeichnung „Straße“.

Wer war der Namenspatron? Johannes Bosselmann, geboren am 3. August 1823 in Schwerin und hier auch gestor-

ben am 9. Januar 1885, machte sich einen Namen beim Straßenbau am Pfaffenteich. Auf eigene Rechnung ließ er 1865 die damalige Marienstraße (heute August-Bebel-Straße) anlegen und begann damit am Eckhaus Friedrichstraße. Es war gerade fertig geworden und beherbergte das Café des Konditormeisters Burde. Später nahm es die Kücken-Stiftung zur Unterstützung minder bemittelter junger Künstler auf, heute befindet sich dort über dem Café das Landesstudio des ZDF für Mecklenburg-Vorpommern.

Bosselmann betrieb den Pflasterbau zunächst bis zur Ersten

Wasserstraße (heute Körnerstraße) und setzte ihn dann bis zur Zweiten (heute Gaußstraße) fort. Nach Ende seiner Berufszeit erfolgte die Verlängerung bis zur Dritten Wasserstraße (heute Röntgenstraße). Bauunternehmer Johannes Bosselmann war außerdem Gutsbesitzer. Im Klützer Winkel hatte er das Gut Stellsenhagen erworben und ließ es akkurat bewirtschaften. Auch sein Vater hatte ähnlich agiert: Er besaß das Gut in Kirchstück nördlich von Schwerin. An der nach wie vor sparsam von Gebäuden flankierten Bosselmannstraße, die quasi die Verbindung von Neu Zip-

pendorf zur einstigen Vorortsiedlung am Strand darstellt, sind die bekanntesten am unteren, älteren Teil die Gaststätte „Zur Eiche“ und am oberen die im Januar 2000 in Anwesenheit des Ehrenbürgers Prof. Dr. Ludwig Bölkow (1912-2003) eröffnete Wohnstätte der Kreisvereinigung Schwerin der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Markanter Blickpunkt ist seit einigen Jahren der von der SWG sanierte Wohnkomplex mit Nachbarschaftstreff; er gehört allerdings veraltungsmäßig und postalisch zur Wuppertaler Straße.

raib

Wie kommt das Meerschweinchen ins Buch?

Zu Gast in der Stadtteilbibliothek: Illustratorin Silke Brix

Vor einiger Zeit hatten wir im Rahmen der Kinder- und Jugendliteraturtage die Freude, Silke Brix bei uns in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf begrüßen zu dürfen. Frau Brix ist eine freiberufliche Illustratorin aus Hamburg, die mit ihren liebevoll gestalteten Bil-

mittag hatten 43 Schüler der 2. Klassen der Sprachheilschule und der Astrid-Lindgren-Schule die Möglichkeit, Auszüge aus den Geschichten von Jan-Arne und seinem Meerschweinchen King-Kong zu hören.

Doch Frau Brix las nicht nur aus diesen schönen Erstlesebüchern vor, sondern zeichnete auch live Szenen daraus. Den Schülerinnen und Schülern bereitete es sehr viel Spaß, die passenden Buchtitel zu den Bildern zu erraten. Im Anschluss daran gab es eine kleine Einführung in das einfache Zeichnen von Figuren. Anhand gut verständlicher Schritte wurde gezeigt, wie jeder mit nur wenig Aufwand die unterschiedlichsten Personen zu Papier bringen kann. Die Schülerinnen und Schüler waren davon so begeistert, dass sie im Anschluss an die Veranstaltung im Unter-



richt gleich ihre Zeichenkünste ausprobierten.

Mit Freude wurden auch die auf dem Flipchart gezeichneten Bilder als Andenken in die Schulen und Zweigstellen der Bibliothek mitgenommen. Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei Frau Silke Brix für diesen außergewöhnlichen Vormittag bedanken!

Jennifer Pegel

Auszubildende

der Stadtbibliothek Schwerin

Auch eine DJ war mit dabei

51. Kepler Open Air ohne Band

Schon 51 Mal haben wir, die Freie evangelische Gemeinde und die Petruskirche, zusammen mit vielen festen und spontanen Helfern, das Straßenfest Kepler Open Air gefeiert. Das letzte Mal, am 1. Dezember, feierten wir



DJ Marco – immer dabei

DJ Sandra – zum ersten Mal...

ausnahmsweise ohne Band, dafür aber mit einem zweiten DJ – Sandra, unsere neue Stadtteilmanagerin. Sie spielte Achtziger-Jahre-Musik, Funk und Soul. Das nächste Kepler Open Air findet am 2. März ab 14 Uhr statt. Kommt vorbei und lasst euch überraschen!

kk



den unter anderem Werke von Kirsten Boie, Marko Simsa und Ulrich Maske zum Leben erweckt.

An diesem besonderen Vor-

Runter vom Gas!

„Endlich! Was lange währt, wird endlich gut!“, so beginnt ein Leserbrief von Franzisca B. aus Zippendorf. Ihre beiden Jungs gehen in die Kita „Mosaik“ in der Pilaer Straße in Neu Zippendorf; Träger ist die Volkssolidarität. Seit Dezember trägt die Fahrbahn vor dem Eingang deutlich sichtbare Markierungszeichen, dass dort kleine Kinder aus Krippe und Kindergarten anzutreffen sind, die von Mutti oder Papi abgeholt werden. Die Fahrgeschwindigkeit für vorbeikommende Fahrzeuge ist hier

auf 30 km/h begrenzt. Frau B. fährt fort:

„Seit langem hatten wir uns von der Elternvertretung beim Ordnungsamt darum bemüht, rasende Autofahrer – oft wurden mehr als 50 Kilometer pro Stunde erreicht – durch Hinweis auf Geschwindigkeitsbegrenzung zu mäßigen. Nun endlich fanden wir Gehör, und wir danken für die Verkehrszeichen. Sie werden hoffentlich beachtet.“

Eine gruselige Situation

Straßenbahnhaltestelle Neu Zippendorf. Treppenabgang zur Plater Straße, parallel zur Straße Am Hang und gegenüber der Ruine der ehemaligen SED-Parteischule. Winterzeit gegen 16.30 Uhr. Gruselig!

Der obere Teil der Treppe liegt im Dunkeln. Keine Lampe wird zum Leuchten gebracht. Für ältere Leute ist der Abstieg gefähr-

lich, und wenn das Haltegeländer an der Treppe nicht wäre, könnte man die Stufen glatt übersehen. Wer ist für die Sicherheit verantwortlich – der Nahverkehr oder die städtischen Dienstleistungen? Jedenfalls ist Abhilfe dringend vonnöten, zumal dieser missliche Zustand schon seit dem vergangenen Herbst herrscht.

Fritz Sch., Neu Zippendorf

Feuerwehrmuseum muss erhalten bleiben

Schwerin hat in der Halle am Fernsehturm das größte Feuerwehrmuseum Deutschlands, wenn nicht gar Europas, welches einen wichtigen Magnet für unsere Landeshauptstadt darstellt. Dieses Museum ist durch die enorme Sammeltätigkeit und Fachkompetenz des leider vor einem Jahr viel zu früh verstorbenen Museumsgründers Uwe Rosenfeld entstanden. Von der Landeshauptstadt erhielt das Museum die über Jahrzehnte auf Verschleiß gefahrene Halle am Fernsehturm als Ausstellungsort zur Erbpacht auf 25

Jahre. Die Halle gehört also noch der Landeshauptstadt. Das marode Gebäude wird zunehmend zum Problem für das Museum. Am gravierendsten ist zur Zeit das undichte Dach. Dadurch sind bereits viele Folgeschäden aufgetreten. Um die wertvolle Ausstellung zu erhalten, braucht das Museum eine langfristige Perspektive und ein klares Bekenntnis von Stadt und Land. „Alle Beteiligten müssen an einen Tisch“, so CDU-Stadtvertreter Georg-Christian Riedel, der sich in der Vergangenheit auch als Ortsbeiratsvorsitzender inten-

siv um das Museum bemüht hat. So konnte zum Beispiel der Vandalismus in engster Zusammenarbeit mit der Polizei völlig eingedämmt werden. Für die erste Notreparatur des Daches erhielt das Museum 30.000 Euro, auch mit Unterstützung von Riedel, von der Sparkassenstiftung. Bei einem Vororttermin von Dr. Josef Wolf von den Stadtwerken, Georg-Christian Riedel als Initiator des Treffens und André Bartheidel als jetziger Chef des Museums sagten die Stadtwerke 10.000 Euro und einen Anschluss an den

Rücklauf des Fernwärmenetzes zur Unterstützung zu. Den Ernst der Situation im Museum hat die Stadtvertretung auch erkannt und den neuen Doppelhaushalt mit jeweils 10.000 Euro für die Entwicklung des Museums eingeplant. Von den BUGA-Geldern wird der Ortsbeirat Neu Zippendorf „seinem“ Feuerwehrmuseum 2.000 Euro zur Verfügung stellen. Zur langfristigen Sicherung des Gebäudes werden natürlich noch wesentlich höhere Summen benötigt, um das Museum in Schwerin zu halten.

Georg-Christian Riedel

Richtfest Patchwork Center Pavillon

Liebes Dreesch-Team, liebe Gäste,
Willkommen Heut zum Richtfeste.
Christiaan hat den bau bestellt,
Als Spenden uns bereit gestellt.
Der Pavillon hier ist aus Holz -
Im Rohbau fertig. – wir sind stolz.
Denn wir sind keine Zimmerleute
Und haben's gut geschafft- bis heute.
Der Architekt hat sich erdacht
Und hat am Bau gleich mitgemacht.
Der Praktikant hat mit gesägt
Den Balken ab – mal grad – mal schräg.
Tischler Klaus hat mit vermessen
Bei ihm hat Jedes mass gesessen.
Viktor hat gut festgehalten,
Als der Peter hob die Balken.
Dann verschraubt, so dass nichts fällt-
Und man hofft, dass alles hält.
Christiaan kam vorbei und rief:
„Da ist ja eine Schraube schief!“



Der Pavillon, ist derzeit so:
Halb fertig – und wir halb k.o.
8x ein Loch fürs Fundament,
8x voll eingestampft Zement.
Auf Felsen sollst Du Häuser bauen,
Dann kann ein Sturm es nicht umhauen.
Im Leben,-das liegt auf der Hand-
Braucht man genauso festen Stand.
Drum ist der glücklich, der bekennt:
`Bei mir ist Gott das fundament`.

Der lebenssturm bläst manchmal hart,
Doch Gott hält fest, ich bin bewahrt.
Und ganz oben in der Krone
Seht den Klotz – es geht nicht ohne!
Dort wird Gewölbes festgehalten
Dies nicht nur, um zu gestalten.
Ein Stein-Gewölbe braucht so'n Stein
Denn ansonsten stürzt es ein.
Ist Gott dieser stein im Leben,
Wird er festen Halt uns geben.
Der Pavillon uns noch nichts nützt:
Das Dach muss drauf, dass es uns
schützt,
Vor Sonne, Regen oder Schnee
Beim Rauchen, grillen und kaffee
Denn bei allem stress im leben
Muss es auch mal pausen geben.
-Darum wurde dies errichtet -
und nun hab' ich ausgedichtet.

Kurt-Wido Borchard

Das meint der Duden:

Das oft zwanghafte Einführen weiblicher Formen in der grammatischen Schreibweise wird überstrapaziert. Das meint nicht nur Bastian Sick, Jahrgang 1965, der durch seine Buchreihe „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ bekannt geworden ist; inzwischen gibt es bereits sechs Folgen davon. Deutlich werde, so Sick, dass man damit die deutsche Sprache aus teils politischen Gründen manipulierte. „Wenn wir nicht mehr von Studenten reden, weil damit angeblich die Studentinnen unterschlagen werden,

stimmt das einfach nicht.“ Das grammatische Geschlecht sei nicht gleichbedeutend mit dem natürlichen, biologischen Geschlecht. Als Beispiel nennt er das Wort „die Person“. Es ist weiblich, meint er, aber: „Sind Männer keine Personen?“ Also sei das Quatsch. Die grammatische Formulierung „die Studierenden“ sei nur eine „zweifelhafte Ausflucht“. Geradezu eine Inflation in seiner Anwendung erlebt das Wort „Management“: touristisches Management, Stadtteil-Management,

Quartiersmanagement, Firmen-Management, Hotel-Management, Ferien-Management, hinzu kommt der Anglizismus Travel Management (Reisestelle). Ähnlich verhält es sich mit digitalisieren, digital: Immer wieder spricht und schreibt man über digitalen Zeitungsdruck, über digitales TV (Fernsehen) und über das digitale Zeitalter. Gerade aber dies ist fragwürdig, denn am normalen Zeitablauf, wie wir ihn seit je erfahren, ändert sich absolut gar nichts.

ric

Petrus un de Frugens

Vör Tieden hett dissen Snack Koopmann Lazarus ut Swerin vertellt:

Petrus steiht an de Himmelsdör. Dor kamen drei Frugenslüd, de willen nah'n Himmel rin. Petrus fröggt de ierst, wat se so up de Ierd makt hadd. Se seggt: „Ick bün Schniederin west.“

„Denn hest du de Kleeder so kort makt – du kümst in de Höll.“

He fröggt de tweit.

„Ick bün Friseuse west.“

„Denn hest du all de Bubiköpp schnäden – du kümst ok in de Höll!“

Nu fröggt he de drüdd. De stamert so'n bäten un is sihr verlügen. „Diern, wat du upde Ierd makt hest, frag ick.“

Dor seggt de Fru: „Ick heff mi mit de Kierls afgäben.“

As Petrus dit hört, flüstert he ehr in't Uhr: Diern, gah man'n Ogenblick achter de Wulk. Ick kam glieks nah!“

Woans snackt de Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Ick wull eens to Dörp gahn.

Ich will in die Nachbarschaft (ins Dorf) gehen und jemand besuchen.

He hett sick 'n Apen köfft; he hett wat in 'n Hoorbüdel.

Er hat sich einen Affen gekauft; er hat etwas im Haarbüschel (er ist betrunken).

He frät as de Köster up't Kinnelbier orrer as 'n Schündöscher; he hett 'n Magen as 'n Stäwelschacht.

Er isst wie der Küster bei einer Taufgesellschaft oder wie ein Scheuendrescher, er hat einen Magen wie ein Stiefelschacht – er ist betrunken.

Monatsnamen heute	platt-deutsch	altdeutsch /15. Jh.
Januar	Hartmand	Hartung /Jenner
Februar	Hornung	Hornung/Hornung
März	Lentma	Lenzing/Merz
April	Ostermand	Ostermond/Ostermond
Mai	Maimand	Wonnemond/Mei
Juni	Braakmand	Brachert/Brachmond
Juli	Heumand	Heuert/Heumond
August	Austmand	Ernting/Augustmond
September	Harwstmand	Scheidung/Herbstmond
Oktober	Saatmand	Gilbhart/Weinmond
November	Näwelman	Neblung/Wintermond
Dezember	Christmand	Julmond/Christmond

Een poor Namens:

appeldwatsch (töricht, sehr albern), *Bangbücks* (Angsthase), *Farken* (Ferkel), *Gegniedel* (misstönendes Geigenspiel), *Gegrummel* (ferner Donner), *Mudder Griepsch* (Hebamme, „greifende Mutter“), „), *lieksterwelt* (genauso, gleichermaßen), *Ökelnam'* (Spitzname), *plinkögen* (blinzeln, zwinkern), *swienplietsch* (hintersinnig, mit komischen Einfällen).

Lese-Tipp:

Kristin Hannah:

Liebe und Verderben

1974: Als Lenora Allbright mit ihren Eltern nach Alaska zieht, ist die Familie voller Hoffnung, das Trauma des Krieges, das der Vater in Vietnam davongetragen hat, hinter sich zu lassen. Nie richtig sesshaft mit wechselnden Jobs und immer knapp bei Kasse hat die Familie nichts zu verlieren. Das geerbte Grundstück eines Kriegskameraden und das Leben in Alaska stellt sie allerdings vor nie gekannte Herausforderungen und vor allem Entbehrungen (kein Strom, kein fließendes Wasser). Doch so wundervoll und ungezähmt die Natur dort ist, so hart ist das Leben. Das Leben, wie sie es gekannt haben, ist in Alaska nicht möglich. Dennoch werden sie herzlich von den Bewohnern des kleinen Ortes aufgenommen. Vor allem Leni findet endlich in Matthew einen Freund.

So hell der Sommer, so dunkel der Winter. Leni's Vater verfällt dem Alkohol und wird immer aufbrausender und brutaler. Er schlägt Leni's Mutter, doch Cora ist ihrem Mann hörig und stellt sich nie gegen ihn. So können auch andere ihr nicht helfen, da sie ihren Mann immer wieder in Schutz nimmt. Ist er nüchtern entschuldigt er sich und alles tut ihm leid. Und Cora verzeiht immer wieder.

Auch auf den Vater von Matthew hat er es abgesehen, so dass Leni und Matthew Angst um ihre Liebe haben. Schon bald müssen die beiden jungen Liebenden um ihr Miteinander kämpfen – bis sie eines Tages auszubrechen versuchen ...

Kristin Hannah hat mal wieder eine Geschichte geschaffen, die mir noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Spannend, traurig, ergreifend.

Was ist neu 2019?

Auch in diesem Jahr gibt es wieder zahlreiche Veränderungen

Grundsicherung:

Die Regelsätze für Hartz IV-Empfänger steigen von 416 auf 424 Euro. Partner bekommen 382 statt bisher 374 Euro. Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche erhalten fünf beziehungsweise sechs Euro mehr im Monat.

Arbeitslosengeld:

Arbeitslose können leichter Arbeitslosengeld I beziehen. Künftig müssen sie binnen 30 Monaten mindestens zwölf Monate Beiträge gezahlt haben – bislang waren es zwölf Monate innerhalb von 24 Monaten.

Arbeitslosenversicherung:

Der Arbeitslosenbeitrag sinkt um 0,5 Punkte von 3 auf 2,5 Prozent des Bruttoeinkommens.

Langzeitarbeitslose:

Ihnen wird beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt stärker geholfen. Für sie wird es geförderte Jobs geben. Fünf Jahre erhalten Arbeitgeber dafür Geld vom Staat. In den ersten beiden Jahren werden die Lohnkosten voll übernommen, dann sinkt der Zuschuss jedes Jahr um zehn Prozentpunkte. Bedingung ist, dass Langzeitarbeitslose älter als 25 Jahre sind und binnen sieben Jahren mindestens sechs Jahre Hartz IV erhalten haben.

Mindestlohn:

Seit Beginn dieses Jahres ist der Mindestlohn auf 9,19 Euro pro Stunde gestiegen. Das sind im Vergleich zum bisherigen Stundenlohn 35 Cent mehr. Ab 2020 steigt er weiter auf 9,35 Euro.

Brückenteilzeit:

Arbeitnehmer können ihre Arbeitszeit für ein bis fünf Jahre reduzieren und anschließend in Vollzeit zurückkehren. Der Anspruch gilt nicht in Betrieben mit weniger als 45 Beschäftigten, in Unternehmen mit bis zu 200 Mitarbeitern hat er eingeschränkt Gültigkeit. Wer heute schon Teilzeit arbeitet, hat allerdings keinen Rechtsanspruch auf eine Erhöhung der Arbeitszeit.

Kindergeld:

Das Kindergeld wird am 1. Juli um zehn Euro pro Monat erhöht. Für das erste und zweite Kind gibt es dann jeweils 204 und für das dritte 210 Euro.

Unterhalt:

Getrennt lebende Väter und Mütter müssen ihren Kindern ab sofort mehr zahlen: Der Mindestunterhalt für ein Kind bis sechs Jahre steigt von 348 auf 354 Euro.

Für Jungen und Mädchen bis zum zwölften Lebensjahr liegt er nun bei 406 statt bisher 399 Euro, für Kinder bis zum 18. Lebensjahr bei 476 statt 467 Euro.

Für volljährige Kinder, die noch im Haushalt eines Elternteils leben, bleibt er bei 527 Euro.

Mütterrente:

Erziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder werden stärker angerechnet. Die betreffenden Renten werden so pro Kind um 16,02 Euro brutto im Westen und um 15,35 Euro im Osten erhöht.

Rente:

Ab 1. Juli sollen die Renten im Westen voraussichtlich um 3,18 und im Osten um 3,91 Prozent steigen. Am 1. Januar stieg der Ost-Rentenwert von 95,8 Prozent auf 96,5 Prozent des Westwerts. Die Altersgrenze steigt 2019 auf 65 Jahre und acht Monate.

Erwerbsminderung:

Wer ab jetzt wegen einer Erwerbsminderung in Rente geht, bekommt mehr Geld als bisherige Erwerbsminderungsrentner. Das liegt daran, dass die sogenannten Zurechnungszeiten um drei Jahre und fünf Kalendermonate angehoben wurden.

Telefonieren:

Das Telefonieren und das Versenden von SMS ins EU-Ausland werden ab Mai billiger.

Zwar sind die Roaminggebühren für Telefonieren und Surfen im EU-Ausland seit 2017 abgeschafft, für Gespräche aus den Heimatnetzen ins Ausland werden aber weiter Aufschläge verlangt. Deshalb soll es Grenzen geben: pro Minute 19 Cent, je SMS sechs Cent.

Vergleichsportal zum Paketversand:

Verbraucher und Online-Einzelhändler können seit Beginn dieses Jahres auf einer speziellen Webseite Preise von Paketdiensten für Sendungen ins EU-Ausland überprüfen und nach dem besten Preis suchen.

Weniger Unilever-Produkte bei Kaufland:

Kaufland nahm zu Beginn dieses Jahres einige Unilever-Produkte aus dem Sortiment. Betroffen sind unter anderem die Marken Knorr, Mondamin, Pfanni, Ben&Jerry's, Coral, Dove, Rexona und Axe. Zur Begründung hieß es, dass die von Unilever geplanten erheblichen Preiserhöhungen weit über den marktüblichen Preisen liegen. (Quellen: dpa, MDR.)

hp

VOLKSSOLIDARITÄT

Sprechzeiten der Schuldner- und Insolvenzberatung im Haus der Begegnung:

Jeden zweiten Donnerstag
von 10.00 – 11.30 Uhr

24.01.2019

14.02.2019

28.02.2019

14.03.2019

28.03.2019

11.04.2019

25.04.2019

09.05.2019

23.05.2019

13.06.2019

27.06.2019

Sie können uns auch zu unseren Sprechzeiten direkt in der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle, Gutenbergstr. 1 (Medienhaus der SVZ) kontaktieren:

Die: 09.00 – 11.00 Uhr
und Do: 14.00 – 17.00 Uhr

Volkssolidarität
Landesverband M-V e.V.
Schuldner- und Insolvenzberatung
Gutenbergstr. 1, 19061 Schwerin
Tel. 0385/30347460,
Mail schuldnerberatung-mv@volkssolidaritaet.de

Im Dialog mit der Kunst

24. Tage Alter Musik auch in Neu Zippendorf

Ist heutzutage Alte Musik noch „zeit gemäß“? Diese Frage kann beim Programm der 24. Tage Alter Musik Schwerin eindeutig mit „JA“ beantwortet werden. Den Fragen nachgehend Wie? Für wen? und Wo? heutzutage Alte Musik präsentiert und gespielt werden kann, begeben sich die Tage Alter Musik Schwerin 2019 auf eine zeitliche und räumliche Reise an ungewöhnliche aber auch bekannte Orte der Stadt. Wie in den vergangenen Jahren wird vom 5. bis 7. April Alte Musik in den Dialog mit anderen Kunstformen treten und internationale Musiker auf Kulturschaffende aus Mecklenburg-Vorpommern treffen.

Das Konzert am Freitag, den 5. April um 19.30 Uhr in der zentral gelegenen Propsteikirche St. Anna eröffnet feierlich die 24. Tage Alter Musik Schwerin. Das Frauen-Vocalensemble „Graces & Voices“ aus Wien wird mit dem Lautenisten Andreas Düker ihre Stimmen erklingen lassen. Dazu wird der Cellist Jörg Ulrich Krahe, einer der beiden künstlerischen Leiter des Festivals, an diesem Abend auf seinem Barockcello spielen.

Das beliebte Kinder- und Familienfest beschreitet in diesem Jahr am 6. April neue Wege: In Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Schule findet es von 11 bis 16 Uhr unter dem Titel „Schallplatte“ in der Tallinner Straße statt. Bei Familienkonzerten, Bastelangeboten und Mitmachveranstaltungen ist für jeden etwas dabei. Anschließend wird in der Petruskirche um 17 Uhr eine musikalische Reise in die Blütezeit der Renaissance unternommen.

Ein musikalischer Gottesdienst um 10 Uhr und das Abschlusskonzert um 18 Uhr mit der Passionskantate „Der sterbende Heiland“ des mecklenburgischen Komponisten Johann Wilhelm Hertel finden am Sonntag in der St. Paulskirche statt. Unter der Leitung von Paulskantor Christian Domke, eben-

falls künstlerischer Leiter des Festivals, kommt das von Hertel 1764 in Schwerin geschriebene Werk zur Aufführung.

Fr. 5. April, 19.30 Uhr

STIMME IN DER STILLE, Katholische Propsteikirche St. Anna, Eintritt frei

Sa. 6. April, 11 - 16 Uhr

KINDER- UND FAMILIENFEST: „Schallplatte“, Astrid-Lindgren-Schule, 1 €

11.00-11.30 Uhr 1. FamilienKonzert

11.30-15.30 Uhr Plattenspielerwerkstatt (kreatives Gestalten)

11.30-15.30 Uhr Mobile Musikwerkstatt

11.45-12.25 Uhr Mitmachaktion

11.45-12.45 Uhr Traditioneller Tanz

11.45-13.00 Uhr Workshop BeatBoxing

13.15-13.45 Uhr Workshop Schauspiel

14.00-14.30 Uhr 2. FamilienKonzert

Mitmachaktion

Traditioneller Tanz

Workshop BeatBoxing

Mitmachaktion Schauspiel

15.30-16.00 Uhr 3. FamilienKonzert

Sa. 6. April, 17 Uhr

CLEAR OR CLOUDY - Lieder von John Dowland und Zeitgenossen
Evangelische Petruskirche, Eintritt frei,
Spenden erbeten

So. 7. April, 10 Uhr

Musikalischer Gottesdienst, St. Paulskirche, Eintritt: frei

So. 7. April 18 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT - „Der sterbende Heiland“ von Johann Wilhelm Hertel
St. Paulskirche,

Eintritt: 25/20/18 €, Karten an der Abendkasse, die um 17 Uhr öffnet

24. TAGE ALTER MUSIK SCHWERIN

5. - 7. April 2019

Künstlerische Leitung

Christian Domke

Jörg Ulrich Krahe

Organisation/Presse

Katharina von der Heide

info@tage-alter-musik-schwerin.de

Tel: 0173 6 123 372

www.tage-alter-musik-schwerin.de

Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin,

Tel. 0385-2012138

E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Jeden Sonntag, 10 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl - Petruskirche**

Dienstag, 5. und 19. Februar, 12. und 26. März, 9. und 23. April

Bible and Dance in der Petruskirche

Mittwoch, 6. Februar, 6. März, 3. April, 15 Uhr

Seniorenkreis in der Petruskirche

Donnerstag, 7. Februar, 10 Uhr

Andacht im „Haus am Fernsehturm“

Dienstag, 19. Februar, 19. März, 23. April, 15 Uhr

Bibelgespräch im Montessori-Kinderhaus

Mittwoch, 20. Februar, 20. März, 15 Uhr

Kirchenkaffee in der Egon-Erwin-Kirsch-Str. 17

Freitag, 22. Februar, 10 Uhr

Andacht im „Haus Am Grünen Tal“

Donnerstag, 7. März, 16 Uhr

Konzert für Kinder (von 0-10 Jahren) in der Petruskirche

dienstags, 9:30 - 10:15 Uhr, 19. Februar, 5. März

Mutter-Baby-Singen im Musikraum

dienstags, 10:30 Uhr, 19. Februar

Singen am Vormittag

freitags, 15:30 Uhr, 22. Februar, 1. März, 15., 22.,

29. März, 12., 26. April

offener Kindertreff

freitags, 18 Uhr, 22. Februar, 1. März, 15., 22., 29.

März, 12., 26. April

offener Jugendtreff

Bibelwoche vom 24. Februar bis zum 3. März

„Freut Euch – sorgt Euch nicht!“ Das ruft Paulus den Christinnen und Christen in Philippi zu – und darüber hinaus allen, die seinen ermutigenden Brief lesen. Dazu ist in der diesjährigen Bibelwoche Gelegenheit. An vier Abenden, von Montag bis Donnerstag, wollen wir jeweils einen Abschnitt betrachten, dabei nicht nur auf Paulus hören, sondern auch auf einander – und auf den, der durch die Bibel zu uns redet. Die Leitung wechselt, Ort und Uhrzeit bleiben gleich: 18 Uhr in der Petruskirche. Am Freitag ist dann der Weltgebetstag. Und an den Sonntagen feiern wir im Gottesdienst die Eröffnung und den Abschluss der Bibelwoche.

Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22, Tel. 0385-3000812

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 - 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

Es werden laufend Ehrenamtlich zur Unterstützung des Teams für das KJT gesucht! Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes.

Offener Kindertreff in den Ferien (Winter- und Osterferien) Montag bis Freitag 11 - 17 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten!

Malen für Alle

Wie bereits im Herbst gibt es auch in diesem Jahr, die Möglichkeit, in der Petrusgemeinde gemeinsam zu malen.

Eingeladen sind kleine und große Kinder sowie Erwachsene. Wer Spaß am Malen mit Pinsel und Farbe hat, ist willkommen.

Das Material ist schon vorhanden.

Gemalt wird an folgenden 4 Terminen: jeweils samstags um 15 Uhr am 16.02./23.02./2.03./9.03.

Der Kurs ist kostenlos und wird wieder von Dörte Viandt geleitet.

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443
Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15 - 18 Uhr
Café WELCOME – für Einheimische, Ehrenamtliche und Neu-Schweriner

Jeden Mittwoch, 10.30 Uhr
Alltagsdeutsch für Migranten – mit Dieter W. Angrick

Dienstag, 5. Februar, 5. März, 2. April, 16 Uhr
Lese-Ecke - Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Dienstag, 12. Februar, 12. März, 9. April, 18 Uhr
Gesprächskreis „aufstehen“, Ortsgruppe Schwerin

Donnerstag, 14. Februar, 14. März, 11. April, ab 16 Uhr
RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Donnerstag, 21. Februar, 18 Uhr
Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)

Freitag, 8. März, 15 Uhr
Internationaler Frauentag im „Eiskristall“ – mit Henning Foerster, DIE LINKE (mit Anmeldung)

Samstag, 9. März, 15 Uhr
10. Geburtstag des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ – mit Freunden und Unterstützern feiern!

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag
08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**
14.30 Uhr **Deutschkurs für Seniorenmigranten**

14:30 Uhr **Sportprojekt „Pffikus“**
14.45 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**
15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**
17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**
17.30 Uhr **Volleyball**
16 - 18 Uhr **Malen mit Kids**

Dienstag
08:30 - 10:30 Uhr **Elternfrühstück**
16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch
13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**
14.45 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**
15.00 Uhr **Backschule**
16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**
17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag
14.30 Uhr **Leseclub Migranten (14-täglich)**
16.00 Uhr **Kinderschule**

17:30 Uhr **Fußball**

Freitag
15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**
16 - 18 Uhr **Kinder- und Jugendstauspiel**
Sonntag
11 Uhr **Pinselkleckser** - Malen mit Kindern
9 - 15 Uhr **Sonntagsschule arabisch**

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr
Bowlen an der Wii

dienstags, 14.30 Uhr
 Klönnachmittag

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):
Tel.: 0385/6354-800
Ausschreibung der Angebote und Projekte:
Bitte anfordern oder unter www.dreescher-werkstaetten.de/

NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!!
Ferienprojekte für Kinder + Jugendliche mit Handicap:

Montag bis Mittwoch: 15. - 14. April (Osterferien)
„Kurze Zeit wo anders“
Kurzzeitpflegeprojekt für SchülerInnen mit Behinderung

Montag bis Freitag: 28. Juli. - 2. Aug. (Sommerferien),
„Mit Schaf und Ziege über Wald und Wiese“
Sommerferienreise für SchülerInnen mit Behinderung

Montag bis Mittwoch: 7.-10. Okt. (Herbstferien)
„Kurze Zeit wo anders“
Kurzzeitpflegeprojekt für SchülerInnen mit Behinderung

Siehe aktuellen Reisekatalog
„Lebenshilfe Tours Schwerin“
Reisen und Tagesfahrten für Menschen mit Behinderung 2019

samstags, 9. Februar, 9. März, 13. April und jeden weiteren 2. Samstag des Monats
„Mein Freier Samstag“
Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

Freitag bis Sonntag, 1x pro Quartal: 16.-18.3., 15.-17.6., 14.-16.9. + 30.11.-2.12.19
„Mein Freies Wochenende“
Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

Siehe aktuelle Ausschreibungen
„Disko in Spornitz“ u.v.a.m.
Ausflüge des Freizeitclubs

montags, 2.+ 4. Montag im Monat, 16.45 - 17.45 Uhr
Chor - Freizeitclubangebot
montags oder dienstags, 1.+ 3. im Monat,

15.45 – 17.30 Uhr
Treff der Hobbyköche- Freizeitclubangebot

mittwochs, 1.+ 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr
Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

mittwochs, 2.+ 4. Mittwoch im Monat, 15.45 - 16.45 Uhr
Musikgruppe - Freizeitclubangebot

donnerstags, 1.+ 3. Donnerstag im Monat 15 – ca. 17 Uhr
Treff der Hobbyköche - Freizeitclubangebot

donnerstags, 2.+ 4. Donnerstag im Monat 15.45 – ca. 17 Uhr
Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

freitags, 1x oder 2x monatlich, 17.00 - 19.00 Uhr
Bowling – Freizeitclubangebot

samstags, 1x monatlich, letzte Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr
Disko – Freizeitclubangebot

samstags, 1. Samstag im März, Juni, Sept. + Dez., 10 - ca.15 Uhr
Kreativwerkstatt - Freizeitclubangebot

samstags, 1. Samstag im Febr., Mai, Aug. + Nov., 9 - ca.16 Uhr
Wandern natürlich! - Freizeitclubangebot

samstags, 1. Samstag im April, Juli + Okt., 10 - ca.15 Uhr
Spieletag - Freizeitclubangebot

Halle am Familienpark

Verein „Together MH“
Hegelstraße 6, 19063 Schwerin

12.02. / 26.02.

Interkultureller Handarbeitskreis – nähen, stricken, häkeln, reden

Malkurs / Anfertigung von floristischen Sachen

Malkurs beginnt 14 Uhr
Um Anmeldung wird unter der Telefonnummer 0385 - 30412313 gebeten.

Tanz Dich fit-Fasching: 28.02.
unter der Leitung von Herrn Steffen Mammitzsch und beginnt um 16 Uhr.

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz
Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125
www.bauspielplatz-schwerin.de

Öffnungszeiten während der Schulzeit: Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr

Folgende Samstage sind in der Zeit von 13 bis 17 Uhr geöffnet: 16.02., 02.03, 16.03, 30.03., 13.04., 24.04.

Die Ferienöffnungszeiten in den Winter- und Osterferien sind kurz vor den Ferien auf unserer Internetseite www.bauspielplatz-schwerin.de nachzulesen

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

dienstags, 9 - 11 Uhr **Frühstück** oder
14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**
mittwochs, 14 - 17 Uhr **Spielnachmittag**
mittwochs, **Veranstaltungen auf Anfrage**

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13 - 17 Uhr
Spielnachmittag
mittwochs, 8.30 - 9.30 Uhr und 10 -
11 Uhr

Seniorenport mit Frau Salchow
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr

Gedächtnistraining
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr; **Handarbeit**

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat,
16 Uhr; **Klöppeln** mit Frau Archow

Donnerstag, 28. Februar, 14 - 18 Uhr
Faschingsfeier in der Tallinner Straße

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,

Tel. 3 04 12 91

E-Mail: hihw@live.de

Internet: www.swg-schwerin.de/hih

montags, 14 - 16 Uhr: (im Wechsel)
Kaffeeklatsch / Sammeltassenkaffee

mittwochs, 14 - 16 Uhr:
Spielnachmittag

donnerstags
08.30 - 09.30 Uhr: **Seniorenport**
9.45 - 10.45 Uhr: **Seniorenport**
sowie **Mal-AG** und **Handarbeit** (im Wechsel)

freitags
14 - 15:00 Uhr **Bechterew-Sportgruppe**

Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Kleider, 6. Herwegh, 10. Null, 11. Seesack, 12. Enar, 15. grell, 16. Sil-ke, 17. Reh, 19. Web, 20. Agens, 22. Flanke, 23. tapfer, 24. Kimono, 26. Portal, 28. P-lyp, 31. Bug, 32. das, 34. Halma, 35. Orkus, 38. Amme, 39. Fresnel, 41. Lama, 42. Mig-rant, 43. Pegasus.
Senkrecht: 1. Kelle, 2. Reis, 3. Reck, 4. Lehne, 5. Kantor, 7. Hirsch, 8. Verlag, 9. Hamsun, 13. Orkan, 14. Skalp, 18. Helling-gan, 27. Rebus, 29. Orakel, 30. Yvonne, 31. Behaim, 33. Straus, 36. Omega, 37. Kasse, 39. Fang, 40. Lied.

Einmal im Monat gemeinsames Frühstück, Bingo und Gedächtnistraining

Mittwoch, 27. Februar, 14 - 18 Uhr
Faschingsfeier in der Wuppertaler Straße

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr
Kreativtreff (Handarbeiten)
donnerstags, ab 15 Uhr **Gehörlosenverein**
mittwochs, 19 - 21 Uhr **Philatelisten**

Kath. Gemeinde St. Andreas

Galileo-Galilei-Straße 24, Tel.: 0385-558 790

E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de

freitags, 9 Uhr sowie sonntags um 8:45 Uhr
Gottesdienst

dienstags, 15:00 - 16:30 Uhr
Sprachkurs Alltagsdeutsch

donnerstags, 18 - 20 Uhr
Begegnungs-Café - für Einheimische,
Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Patchwork Center der FeG

Hamburger Allee 134

Tel. 0170-7442421

Facebook-Seite: Patchwork Center

Öffnungszeiten Café:

Di & Fr 9.00-14.00 Uhr

16. März, 4. Mai, 1. Juni, 15-18 Uhr
Familienfeste

Jeden Mittwoch, 16 Uhr
Frauen-Sport

Jeden Freitag, 16 Uhr
Musik-Bandprobe

2. März, 20. April, 15 Juni, 24 August, ab 14
Uhr
Kepler Open Air auf dem Keplerplatz

Quartier Friedrich's - Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Friedrich-Engels-Straße 38, 19061 Schwerin

Tel. 0385-47730296

Mo.-Fr., 11 - 12:30 Uhr: **Mittagstisch**

Jeden Dienstag, 14 Uhr
Spielnachmittag und Handarbeit mit Bärbel Meyer

Jeden 1. Und 3. Donnerstag im Monat,
16:30 - 18 Uhr

Trauercafé - mit meiner Trauer bin ich nicht
allein

Montag, 4. und 18. Februar, 4. März
Erlebnistanz (Beitrag je 3 Euro)

Mittwoch, 2. Februar, 27. März, 15 - 18 Uhr
Tanztee mit Rudi (11 € inkl Kaffee und Torte,
für Februar-Geburtstagskinder freier Eintritt,
bitte anmelden

Dienstag, 12. Und 26. Februar, 5. Und 19.
März ab 14 Uhr

Schachzirkel - Schachfreunde Schwerin e.V.

Mittwoch, 27. Februar, 14:30 - 18 Uhr
Faschingsfeier mit Rudi, 13 € inkl. Kaffee/
Torte und 1 Glas Sekt, Gäste sind im Kostüm
herzlich Willkommen, Um Anmeldung wird
gebeten

Donnerstag, 28. Februar, 28. März, ab 16 Uhr
Skat- und Romméabend, 10 € Startgeld, um
Anmeldung wird gebeten

Montag, 11. März, 15 - 16 Uhr
kostenlose Sozialberatung mit Volljuristin
Katja Rosendahl

Mittwoch, 20. März, 14 Uhr
Vortrag des Lohnsteuerhilfeverein, Thema:
Rentenbesteuerung

Montag, 25. März, 14:30 Uhr
Modenschau mit Senio Moda
Der Frühling ist da. Und auch Senio Moda
zeigt das Neueste aus seiner aktuellen Kollektion.
Während die attraktiven Models Schaulaufen
machen, genießen Sie Kaffee und Torte.
Schmuck und Mode kann vor Ort gekauft
werden. Und der Clou: Wer Interesse hat, darf
an diesem Tage auch als Model auftreten. Um
Anmeldung wird gebeten!

Helferkreis Schwerin (Comact - Gesellschaft für Dienstleistungen, Infrastruktur und Bauten mbH)

Tel.: 0385-30340

E-Mail: info@comact-dienste.de

dienstags, 13:30 - 16:30 Uhr
**Betreuungsgruppe für Menschen mit
Demenz**, Egon-Erwin-Kirsch Straße 17,
Ansprechpartner: Herr Mario Brusck

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30 - 16.30 Uhr

Spielnachmittag
dienstags, 10 - 12 Uhr
Deutschunterricht für Migranten

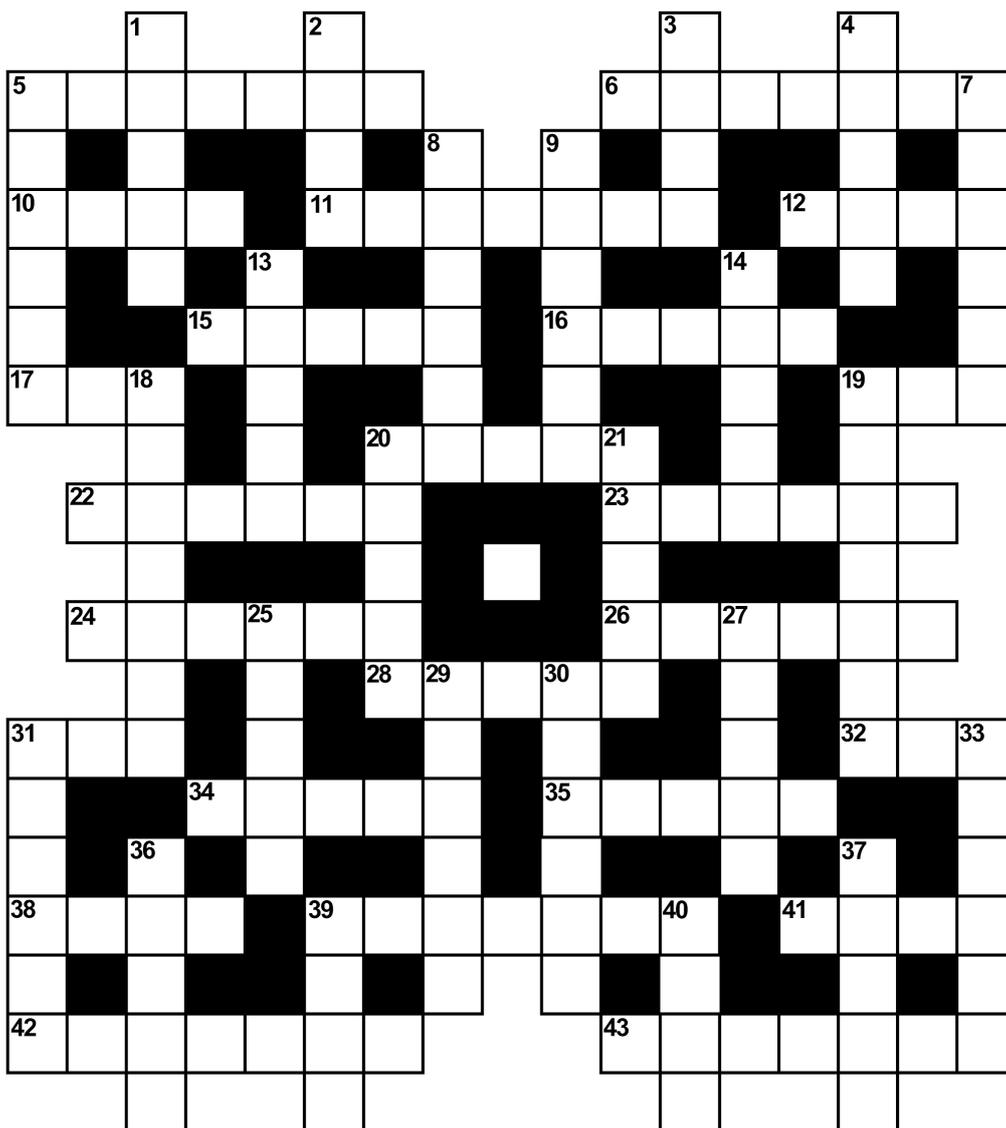
dienstags, 14 - 15 Uhr
Gedächtnistraining
dienstags, 16 - 18 Uhr **Akkordeongruppe**
mittwochs, 9.30 - 11 Uhr **Chorprobe**

1. und 3. Mittwoch, 14 - 16 Uhr
Verbandsnachmittag / Kaffeemittwoch
2. und 4. Dienstag, 13.30 - 14.30 Uhr
Bewegungstherapie „Tanzen im Sitzen“

Donnerstag 15 - 18 Uhr
Tanztherapie (Tanznachmittag)

Der Schlüssel für Behinderten - WC im Behindertenverband Schwerin erhältlich.

Änderungen Vorbehalten!



Swingende Festklänge

The Goethles und der Kinderchor zu Gast in der Petruskirche

So groß war das Auditorium in der Petruskirche im Mueßer Holz schon lange nicht mehr gewesen: Für nicht sehr zeitig erschienene Zuhörer boten Gottesdienstraum und anschließender Gemeindetreff gemeinsam keinen Sitzplatz mehr. Grund? The Goethles und der Kinderchor hatten am 20. Januar zum leicht verspäteten Neujahrskonzert eingeladen. Die Bläser entfalteten ein außerordentlich sauber intoniertes Spektrum von Händel über Rossini bis Cesar Franck einschließlich eines Ausflugs zu „Amazing Grace“ in swingendem Arrangement. Vokalsolist mit transparenter Stimme war Kay-Gunter Pusch, selbst einst Schüler des Musikgymnasiums.

Es schlossen sich acht mehrstimmige Lieder des exakt geführten klangschönen Kinderchors an, beginnend bei „O du fröhliche“ und endend mit „Like a singing bird“ in zeitgenössischer Fassung. Wahre Begeisterungstürme entfachte eines der traditionellen Weihnachtslieder, leicht humoristisch-ironisch verpackt: „Oh Tannenbaum“. Kleiner Wermutstropfen: Warum nannte der Programmzettel nicht die Dirigenten des Musikensembles? *ric*

Waagrecht: 5. Konfektion für Frauen (Mz.), 6. dt. Lyriker des Vormärz (1817-1875), 10. Ziffer, 11. Rucksack des Matrosen, 12. finn. Männername, 15. fast schmerzhaft leuchtend, 16. weibl. Vorname, 17. scheues Waldtier, 19. dichterisch: Schmerz, Leid, 20. Triebkraft, wirksames Mittel, 22. Begriff aus dem Fußballsport; turnerische Übung, 23. mutig, unverzagt, 24. japan. Morgengewand, 26. Haupteingang, prunkvolles Tor, 28. Nesseltier mit Fangarmen, 31. vorderer Teil eines Schiffes, 32. sächl. Artikel, 34. Brettspiel, 35. Unterwelt in der Antike, 38. Kindhüterin, 39. franz. Physiker (1788-1827), 41. höckerloses Kamel in Südamerika, 42. Auswanderer, 43. geflügeltes Musenross in der Antike.

Senkrecht: 1. Schöpflöffel, 2. asiat. Körnerfrucht, 3. Bodenturngerät, 4. Stuhlstütze, 5. Leiter des Kirchenchors, 7. männl. Waldtier, 8. Presseunternehmen, 9. norweg. Schriftsteller (1859-1952), 13. schwerer Sturm, 14. indian. Haartrophäe, 18. Schiffsbauplatz, 19. dt. Schriftsteller (1733-1813), 20. antiker Fabeldichter, 21. Anruf: Halt!, 25. Vereins-, Parteiblatt, 27. Bilderrätsel, 29. rätselhafter Ausspruch, mehrdeutige Auskunft, 30. weibl. Vorname, 31. dt. Kosmograph (1459-1507), 33. österr. Operettenkomponist (1870-1954), 36. letzter Buchstabe des griech. Alphabets, 37. Geldschalter, 39. Fischertrag, 40. Gesangskomposition.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement der LGE und der Stadt Schwerin

Leitung:

Sandra Tondl
Quartiersmanagerin, LGE Mecklenburg Vorpommern GmbH

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Kseniya Kooiman (kk), Frank Möller (fm),
Horst Pfeifer (hp),

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Werbeagentur Plust
Zum Kirschenhof 14
19057 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000
Anschrift:
„Eiskristall“, Pankower Str. 1/3,
19063 Schwerin
Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

stadtteilbuero@schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin

